(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
21. Januar 2021 (21.01.2021)

WIPO | PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2021/008919 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:
B41J 3/407 (2006.01) *G01N 1/06* (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2020/068976

(22) Internationales Anmeldedatum:
06. Juli 2020 (06.07.2020)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
LU101311 18. Juli 2019 (18.07.2019) LU

(71) Anmelder: **LEICA BIOSYSTEMS NUSSLOCH GMBH** [DE/DE]; Heidelberger Straße 17-19, 69226 Nussloch (DE).

(72) Erfinder: **WESTERHOFF, Karl-Heinz**; Freudenhälde 16, 75031 Eppingen (DE).

(74) Anwalt: **HOFFMANN, Jürgen**; ARROBA GbR, Bahnhofstraße 2, 65307 Bad Schwalbach (DE).

(81) Bestimmungsstaaten *(soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart)*: AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DJ, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IR, IS, IT, JO, JP, KE, KG, KH, KN, KP, KR, KW, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SA, SC, SD, SE, SG, SK, SL, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, WS, ZA, ZM, ZW.

(54) **Title:** PRINTER FOR PRINTING ON HISTOLOGY-LABORATORY CONSUMABLE ARTICLES

(54) **Bezeichnung:** DRUCKER ZUM BEDRUCKEN VON HISTOLOGIELABOR-VERBRAUCHSARTIKELN

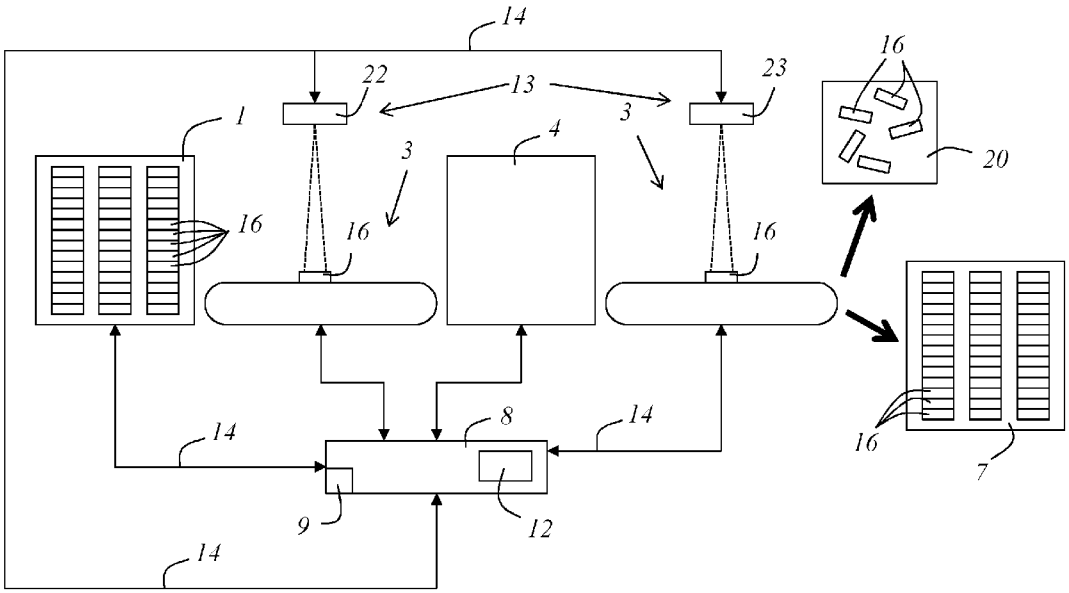


Fig. 8

(57) **Abstract:** The invention relates to a printer for printing on histology-laboratory consumable articles (16). The printer according to the invention is characterized by an optical reading device (13), which reads an image pattern of a histology-laboratory consumable article (16) to be printed on by means of the printing device (4), generates analog or digital image-pattern image signals with regard to the read image pattern and transfers the image-pattern image signals to a control device (8) of the printer, and/or which reads an overprint (18) printed onto a histology-laboratory consumable article (16) by the printing device (4), generates analog or digital overprint image signals with regard to the read overprint (18) and transfers the overprint image signals to a control device (8) of the printer, which control device determines at least one quality parameter with regard to the overprint (18).

WO 2021/008919 A1

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(84) Bestimmungsstaaten *(soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart)*: ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, ST, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Erklärungen gemäß Regel 4.17:

— *hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, ein Patent zu beantragen und zu erhalten (Regel 4.17 Ziffer ii)*

Veröffentlicht:

— *mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)*

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft einen Drucker zum Bedrucken von Histologielabor-Verbrauchsartikeln (16). Der erfindungsgemäße Drucker zeichnet sich durch eine optische Lesevorrichtung (13) aus, die ein Bildmuster von einem mittels der Druckeinrichtung (4) zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) abliest, analoge oder digitale Bildmuster-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Bildmusters erzeugt und die Bildmuster-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung (8) des Druckers übergibt, und/ oder die ein von der Druckeinrichtung (4) auf einen Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) aufgedruckten Aufdruck (18) abliest, analoge oder digitale Aufdruck-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Aufdrucks (18) erzeugt und die Aufdruck-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung (8) des Druckers übergibt, die wenigstens einen Qualitätsparameter bezüglich des Aufdrucks (18) ermittelt.

Drucker zum Bedrucken von Histologielabor-Verbrauchsartikeln

Die Erfindung betrifft einen Drucker zum Bedrucken von Histologielabor-Verbrauchsartikeln.

Von einem Patienten entnommene histologische Proben durchlaufen in einem histologischen Labor eine Vielzahl von Behandlungsschritten in verschiedenen Behandlungsstationen, bevor diese, beispielsweise mit einem Mikroskop, untersucht werden können.

Ziel der Behandlung einer histologischen Probe ist es zumeist, diese in einen Zustand zu versetzen, der ein Schneiden in dünne Schichten mit einem Mikrotom erlaubt. Diese Behandlung findet in mehreren Bearbeitungsstationen statt. Eine Schneidbarkeit kann beispielsweise dadurch ermöglicht werden, dass in mehreren, aufeinander folgenden Bearbeitungsschritten in das Gewebe ein mechanisch stabilisierendes Medium eingebracht (infiltriert) wird. Hierfür durchlaufen die Proben zumeist eine Vielzahl von Bearbeitungsstationen. Es sind beispielsweise Bearbeitungsstationen in Form von Zuschneidestationen, Fixierstationen, Dehydrierstationen, Reinigungsstationen, Infiltrationsstationen, Einbettstationen oder Mikrotomen (Schneidestationen) in verschiedensten Ausführungen bekannt. Das Fixieren, Dehydrieren, Reinigen und Infiltrieren kann beispielsweise nacheinander in einer Retorte eines einzigen Geräts erfolgen.

In einer Zuschneidestation wird das beispielsweise von einem Patienten entnommene Gewebe in einzelne Proben geschnitten. Die Proben werden zumeist in Kassetten eingelegt und zu einer Fixierstation transportiert. Eine Fixierung der Proben ist notwendig, weil die Sauerstoffversorgung der Zellen nach der Entnahme des Gewebes vom Patienten unterbunden ist, was zum Zelltod führt. Zuerst lässt sich ein Anschwellen der Zellen beobachten und zudem kommt es zu einer Proteindenaturierung und einer Autolyse mit anschließendem bakteriellen Verdau. Um diesen Schäden entgegenzuwirken, erfolgt in der Fixierstation eine Fixierung der entnommenen Proben mit einem Fixiermittel, wie beispielsweise Formalin.

Nach der Behandlung in der Fixierstation erfolgt eine Dehydrierung der Proben in einer Dehydrierstation. Eine Dehydrierung der Proben ist notwendig, um den nachfolgenden Prozess des Infiltrierens und des Einbettens zu ermöglichen. Da das Fixiermittel, insbesondere Formalin, zumeist ein wässriges Medium ist, während hingegen das zu verwendende Infiltrations- bzw. Einbettmittel, insbesondere Paraffin, zumeist ein mit Wasser nicht mischbares Medium ist, muss eine Dehydrierung der Proben vor der Weiterbehandlung der Proben in der Dehydrierstation erfolgen. Die Dehydrierung der Proben erfolgt mit Hilfe eines Dehydriermittels, wie beispielsweise Ethanol.

Vor einer Übergabe der Proben an die Infiltrationsstation werden diese außerdem gereinigt. Eine Reinigung ist notwendig, da der Alkohol im Gewebe der Probe mit Paraffin nicht mischbar ist. Der Alkohol muss daher vor dem Infiltrieren aus dem Gewebe entfernt und durch ein mit Paraffin mischbare Reagenz, wie Xylol ersetzt werden. Nach einer Behandlung der Probe in der Reinigungsstation wird diese zu einer Infiltrationsstation gebracht. In der Infiltrationsstation wird ein Infiltrationsmittel, das meistens dem später zum Einsatz kommenden Einbettmittel entspricht, in Hohlräume der Probe bis zur deren Sättigung eingebracht. Durch das Zuführen des Infiltrationsmittels können die Proben mechanisch stabilisiert werden.

Im Anschluss an die Behandlung der Probe in der Infiltrationsstation wird diese in der Einbettstation bearbeitet. In der Einbettstation erfolgt eine Einbettung der histologischen Probe in ein Einbettmittel, wie beispielsweise Paraffin oder Wachs. In der Praxis wird der Begriff „einbetten" doppelt gebraucht. Zum einen wird der Begriff als Synonym für „infiltrieren", das in der zuvor genannten Infiltrationsstation erfolgt, zum anderen wird der Begriff auch für das „Einblocken" gebraucht, was in der Einbettstation erfolgt.

Zum Einbetten werden die Proben aus der Kassette herausgenommen und in Formen, sogenannte Molds, zusammen mit der Kassette eingelegt, die mit dem Einbettmittel aufgefüllt werden. Anschließend erfolgt ein Abkühlen, so dass das Einbettmittel aushärten kann. Zum Kühlen werden die Formen (Molds) zumeist auf eine Kühlplatte der Einbettstation gesetzt. Im Ergebnis entsteht ein Einbettblock, in dem die Probe ortsfest an der Kassette fixiert ist. Nach einem Aushärten des Einbettmittels kann die Kassette in ein Mikrotom eingespannt und die Probe mit dem Mikrotom in einzelne dünne Probenschnitte geschnitten werden, die auf einem Objektträger abgelegt und in einem nächsten Schritt gefärbt und mit einem Mikroskop untersucht werden können.

Im Prozessablauf muss insbesondere sichergestellt sein, dass die Proben bzw. die Probenschnitte dem Patienten jederzeit zugeordnet werden können. Dazu werden in histologischen Labors spezielle Drucker verwendet, mit denen die Kassetten, in denen die Proben untergebracht werden sollen, und/oder die Objektträger, auf denen die Probenschnitte abgelegt werden, und/oder die Histologielabor-Verbrauchsartikel-Etiketten, insbesondere Klebeetiketten, insbesondere mit patientenrelevanten Daten bedruckt werden können. Hierbei ist es von großer Wichtigkeit, dass der Aufdruck ausreichend genau und ausreichend dauerhaft ablesbar ist.

Aus EP 1 245 395 A2 ist ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Bedrucken von Kunststoff-Kassetten für histologische Präparate und/oder von Objektträgern für mikroskopische Dünnschnitte beschrieben. Die Vorrichtung weist eine Rechnereinrichtung zum Steuern der Druckeinrichtung auf. Die Druckeinrichtung beinhaltet einen Tintenstrahldrucker zum Bedrucken

der Kassetten und/oder der Objektträger. Die Tinte wird über eine Warmlufttrocknung vorgetrocknet und über eine Blitzeinrichtung durchgetrocknet.

Aus US 2019/0105021 A1 ist ein System zum Identifizieren einer Kennung auf einer Gewebekassette in einer Anordnung mehrerer Gewebekassetten bekannt. Das System weist einen Sensor auf, der automatisch eine Kennung auf einer einzelnen Gewebekassette oder ein Bild der mehreren Gewebekassetten in der Anordnung erfasst. Das System kann einen Prozessor enthalten, der eine Kennung mit einem Gewebeverarbeitungsprotokoll vergleichen kann.

DE 20 2004 006 265 U1 offenbart ein Mikrotom, das einen Objektträgerdrucker beinhaltet. Darüber hinaus weist das Mikrotom eine Kassettenkodierungsleseeinrichtung auf.

US 2009/223390 A1 offenbart eine Vorrichtung zum Drucken von Informationen auf Glasoberflächen, die einen Objektträgerdrucker aufweist. Die Vorrichtung weist außerdem einen 2D-Barcode-Scanner auf, an dem die Kassetten vorbei geführt werden. Die jeweils von der Kassette abgelesene Information wird an eine Steuereinrichtung übergeben. Die Steuereinrichtung erzeugt daraufhin Druckdaten zum Bedrucken eines Objektträgers und übergibt diese an den Objektträgerdrucker.

Es ist die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen Drucker zum Bedrucken von Histologielabor-Verbrauchsartikeln anzugeben, der die Sicherheit des Prozessablaufs bei der Bearbeitung von histologischen Proben erhöht.

Die Aufgabe wird durch einen Drucker zum Bedrucken von Histologielabor-Verbrauchsartikeln gelöst, der durch eine optische Lesevorrichtung gekennzeichnet ist, die

a. ein Bildmuster von einem mittels der Druckeinrichtung (4) zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) abliest, analoge oder digitale Bildmuster-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Bildmusters (18) erzeugt und die Bildmuster-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung (8) des Druckers übergibt, und/oder die

b. ein von der Druckeinrichtung auf einen Histologielabor-Verbrauchsartikel aufgedruckten Aufdruck abliest, analoge oder digitale Aufdruck-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Aufdrucks erzeugt und die Aufdruck-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung des Druckers übergibt, die wenigstens einen Qualitätsparameter bezüglich des Aufdrucks ermittelt.

Die Erfindung hat den ganz besonderen Vorteil, dass die Zuordenbarkeit des Histologielabor-Verbrauchsartikels zu einer bestimmten Probe bzw. zu einem bestimmten Patienten

gewährleistet ist. Es wurde erkannt, dass es für die Zuordenbarkeit des Histologielabor-Verbrauchsartikels zu einer bestimmten Probe bzw. zu einem bestimmten Patienten insbesondere darauf ankommt, die zum Einsatz kommenden Histologielabor-Verbrauchsartikel korrekt und ausreichend dauerhaft jeweils mit einem spezifischen Aufdruck zu versehen.

In erfindungsgemäßer Weise ist insoweit vorgesehen, dass der Drucker bereits vorab feststellt, ob der jeweils vorgesehene Histologielabor-Verbrauchsartikel zuverlässig mit einem dauerhaft gut ablesbaren Aufdruck versehen werden kann und/oder dass der Drucker den bereits aufgebrachten Aufdruck nach dem Aufbringen selbst überprüft.

In erfindungsgemäßer Weise wurde u.a. erkannt, dass unterschiedliche Kassetten, beispielsweise Kassetten unterschiedlicher Hersteller oder Kassetten, die in unterschiedlichen Produktionsprozessen hergestellt wurden, ganz unterschiedliche Eigenschaften in Bezug auf die exakte Aufbringbarkeit und Haltbarkeit eines Aufdrucks aufweisen. Insbesondere kann es beispielsweise sein, dass die Kassetten eines ersten Herstellers besonders gut und dauerhaft unter bestimmten Druckparametern mit einer bestimmten Tinte bedruckt werden können, während das Bedrucken von Kassetten eines anderen Herstellers unter denselben Druckparametern und mit derselben Tinte zu mangelhaften Ergebnissen führt. Insbesondere kann es nachteiliger Weise beispielsweise vorkommen, dass der Aufdruck unscharf ist, es zu Verwischungen kommt oder der Aufdruck nicht ausreichend dauerhaft ist, wenn auf eine für die eingestellten Druckparameter und/oder die verwendete Tinte nicht ausreichend gut geeignete Kassette gedruckt wird. Dies kann beispielsweise darauf zurückzuführen sein, dass die Kassetten unterschiedlicher Hersteller oder unterschiedlicher Produktserien aus unterschiedlichen Materialien oder Materialmischungen, insbesondere aus unterschiedlichen Kunststoffen, hergestellt sind.

Hierbei ist es eine ganz besondere Schwierigkeit, dass der Benutzer in aller Regel den verwendeten Kassetten nicht unmittelbar ansehen kann, ob mit dem von ihm verwendeten Drucker und der von ihm verwendeten Tinte ein qualitativ ausreichend guter Aufdruck möglich ist. Insbesondere kann es nachteiliger Weise vorkommen, dass in großen Stückzahlen qualitativ nicht ausreichend gute Aufdrucke hergestellt werden, ohne dass das Laborpersonal die Mangelhaftigkeit der Aufdrucke unmittelbar bemerkt.

Gleiches gilt analog wenn es darum geht, andere Arten von Histologielabor-Verbrauchsartikeln, beispielsweise Objektträger, zu bedrucken.

Der erfindungsgemäße Drucker hat den ganz besonderen Vorteil, dass mittels der optischen Lesevorrichtung vorab festgestellt werden kann, ob der jeweils zu bedruckende Histologielabor-Verbrauchsartikel mit ausreichender Qualität bedruckt werden kann. Hierzu liest der Drucker

mittels der optischen Lesevorrichtung ein Bildmuster, das beispielsweise ein Hersteller- oder Produkt-Logo sein kann, von dem jeweils zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel ab und übergibt entsprechende analoge oder digitale Bildmuster-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Bildmusters an eine Steuerungsvorrichtung. Stellt die Steuerungsvorrichtung nach einer Auswertung der empfangenen Bildsignale beispielsweise fest, dass der Histologielabor-Verbrauchsartikel einen bestimmten Hersteller und/oder einer bestimmten Produktserie zuzuordnen ist, kann sie im nächsten Schritt festlegen ob und/oder mit welchen Druckparametern ein Aufdrucken erfolgen soll. Hierfür ist es von Vorteil, wenn in einem Speicher der Steuerungsvorrichtung die relevanten Daten bezüglich der Histologielabor-Verbrauchsartikel unterschiedlicher Hersteller oder unterschiedlicher Produktserien hinterlegt sind.

Es ist insbesondere auch möglich, dass die Steuerungsvorrichtung feststellt, dass ein Histologielabor-Verbrauchsartikel, von dem gerade ein Bildmuster abgelesen wurde, nicht mit ausreichender Qualität bedruckt werden kann; dies beispielsweise, weil ein Histologielabor-Verbrauchsartikel verwendet wird, der mit den eingestellten Druckparametern und/oder der verwendeten Tinte nicht kompatibel ist. In diesem Fall kann beispielsweise der Aufdruck verweigert werden oder alternativ eine Warnung an das Laborpersonal ausgegeben werden. In einem solchen Fall kann alternativ auch vorgesehen sein, dass ein Aufdrucken erst nach Ausgabe einer Warnmeldung und nach einer Bestätigung durch das Laborpersonal, dass ein Bedrucken dennoch gewünscht ist, erfolgt. Entsprechend kann vorsichtshalber auch dann so verfahren werden, wenn ein zu bedruckender Histologielabor-Verbrauchsartikel kein für die optische Lesevorrichtung erfassbares Bildmuster aufweist oder wenn einem erfassten Bildmuster kein Hersteller und/oder keine Produktserie zugeordnet werden kann.

Ganz allgemein kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass die Steuerungsvorrichtung die empfangenen Bildmuster-Bildsignale auswertet und in Abhängigkeit des Auswerteergebnisses wenigstens einen Bearbeitungsschritt für die weitere Bearbeitung des Histologielabor-Verbrauchsartikels festlegt.

Die Festlegung der weiteren Bearbeitungsschritte ist nicht zwingend abschließend. Beispielsweise kann die Steuerungsvorrichtung als Bearbeitungsschritt zunächst festlegen, dass eine Eingabe des Benutzers verlangt wird. Nach dem Erhalt der Eingabe und je nach der Entscheidung des Benutzers kann die Steuerungsvorrichtung dann weitere Bearbeitungsschritte festlegen.

Die Anforderung einer Eingabe von einem Benutzer kann insbesondere erfolgen, wenn ein zu bedruckender Histologielabor-Verbrauchsartikel in den Drucker eingegeben wurde, der mit den Druckparametern des Druckers nicht kompatibel ist oder wenn ein zu bedruckender Histologielabor-Verbrauchsartikel kein für die optische Lesevorrichtung erfassbares Bildmuster

aufweist oder wenn einem erfassten Bildmuster bei der Auswertung kein Hersteller und/oder keine Produktserie zugeordnet werden kann. Die aktuellen Druckparameter des Druckers können beispielsweise die Tinte oder den Toner oder eine Trocknungstemperatur oder eine Trocknungsdauer oder eine zu verwendende Schriftgröße oder eine zu verwendende Schriftart betreffen.

Der Drucker kann eine Taste oder ein Tastenfeld und/oder eine andere Eingabevorrichtung aufweisen, mittels der der Benutzer eine Eingabe machen kann. Es ist alternativ oder zusätzlich auch möglich, dass die Eingabe über einen Computer eingegeben wird, an den der Drucker direkt oder über ein Netzwerk angeschlossen ist. Die Steuerungsvorrichtung wertet die Eingabe aus und kann dann in Abhängigkeit von dem Inhalt der Eingabe einen bereits festgelegten Bearbeitungsschritt löschen und/oder wenigstens einen weiteren Bearbeitungsschritt für die weitere Bearbeitung des Histologielabor-Verbrauchsartikels festlegen.

Beispielsweise kann die Steuerungsvorrichtung den ursprünglich vorgesehenen Bearbeitungsschritt des Aufbringens eines Aufdrucks löschen, wenn der Benutzer eingegeben hat, dass eine Bedruckung des Histologielabor-Verbrauchsartikels, bezüglich dem eine Eingabe angefordert wurde, nicht erfolgen soll.

Bei einer ganz besonders vorteilhaften Ausführung kann die Steuerungsvorrichtung die weitere Bearbeitung eines Histologielabor-Verbrauchsartikels, bezüglich dem eine Eingabe erwartet wird, bis zum Eintreffen der Eingabe stoppen und stattdessen die Bearbeitung wenigstens eines anderen Histologielabor-Verbrauchsartikels beginnen oder fortsetzen. Diese Ausführung hat den ganz besonderen Vorteil, dass die zum Bedrucken einer Vielzahl von Histologielabor-Verbrauchsartikeln zur Verfügung stehende Zeit stets ausgenutzt wird. Insbesondere kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass ein Histologielabor-Verbrauchsartikel, bei dem eine Eingabe erwartet wird, vorrübergehen aussortiert und in einer Zwischenparkposition überführt wird. Sobald die erforderliche Eingabe erfolgt ist, wird der Histologielabor-Verbrauchsartikel von der Zwischenparkposition zurückgeholt und dann, insbesondere in Abhängigkeit von der erfolgten Eingabe, entweder weiterbearbeitet und mit einem vorgegebenen oder individuell vorgebbaren Aufdruck versehen oder ausgeworfen, ohne einen Aufdruck aufzubringen.

Es ist möglich, dass einer der Bearbeitungsschritte beinhaltet, eine Nachricht an einen Benutzer auszugeben. Beispielsweise kann der erfindungsgemäße Drucker derart eingerichtet sein, dass die Steuerungsvorrichtung die Nachricht ausgibt, dass alles in Ordnung ist und ein ordnungsgemäßer Aufdruck erfolgen kann, wenn die Steuerungsvorrichtung den zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel erkannt hat und festgestellt hat, dass ein qualitativ hochwertiger Aufdruck möglich ist. Analog ist es auch möglich, dass eine

Warnmeldung ausgeben wird, wenn die Steuerungsvorrichtung erkannt hat, dass ein qualitativ ausreichend guter Aufdruck nicht möglich ist oder wenn die Steuerungsvorrichtung dem erfassten Bildmuster bei der Auswertung keinen Hersteller und/oder keine Produktserie zuordnen konnte.

Insbesondere kann ein von der Steuerungsvorrichtung festgelegter Arbeitsschritt beinhalten, den Histologielabor-Verbrauchsartikel, dessen Bildmuster abgelesen und ausgewertet wurde, mit einem vorgegebenen oder individuell vorgebbaren Aufdruck zu bedrucken. Diesen Bearbeitungsschritt legt die Steuerungsvorrichtung beispielsweise dann fest, wenn sie das von dem Histologielabor-Verbrauchsartikel abgelesene Bildmuster einem bestimmten Hersteller und/oder einer bestimmten Produktserie zuordnen konnte, von der die Steuerungsvorrichtung die Information hat, dass ein Bedrucken mit den eingestellten Druckparametern in qualitativ ausreichend hochwertiger Weise möglich ist.

Insbesondere zu diesem Zweck kann eine Zuordnung von unterschiedlichen Bildmustern zu der Information, ob ein qualitativ ausreichend hochwertiger Aufdruck möglich ist oder nicht, in einer Speichereinrichtung der Steuerungsvorrichtung abgelegt sein.

Alternativ oder zusätzlich kann auch vorgesehen sein, dass die Zuordnung, die in einer Speichereinrichtung der Steuerungsvorrichtung abgelegt ist, noch detailliertere Informationen, beispielsweise Informationen über erforderliche Druckparameter beinhalten. Die erforderlichen Druckparamater können beispielsweise Eigenschaften der vorteilhaft zu verwendenden Tinte oder eine Trocknungstemperatur oder eine Trocknungsdauer oder eine Information über Dauer und/oder Temperatur einer Warmluftvortrocknung oder über eine Temperatur und Dauer einer Durchtrocknung in einer Blitzeinrichtung oder über eine zu verwendende Schriftgröße oder eine zu verwendende Schriftart, betreffen.

Bei einer besonders flexibel einsetzbaren Ausführung des erfindungsgemäßen Druckers passt die Steuerungsvorrichtung wenigstens einen Druckparameter des Druckers an die als erforderlich ermittelten Druckparameter individuell an.

Insbesondere kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass der Drucker jeden Histologielabor-Verbrauchsartikel mittel der optischen Lesevorrichtung nach Bildmustern untersucht und für den Fall, dass ein Ausdruck erfolgen soll, mit einem vorgegebenen oder individuell jeweils vorgebbaren Aufdruck versieht. Beispielsweise kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass der Drucker die Information über den individuell aufzubringenden Aufdruck, der insbesondere Patientendaten beinhalten kann, von einem übergeordneten Computer erhält, an den der Drucker direkt oder über ein Netzwerk angeschlossen ist.

Wie bereits erwähnt, kann es auch vorkommen, dass einer der von der Steuerungsvorrichtung festgelegten Bearbeitungsschritte beinhaltet, den Histologielabor-Verbrauchsartikel auszuwerfen ohne ihn zu bedrucken. Dies kann insbesondere in Kombination mit der Ausgabe einer Warnmeldung an den Benutzer, beispielsweise auf einem Display des Druckers, und/oder an einen angeschlossenen Computer erfolgen.

Bei einer ganz besonders vorteilhaften Ausführung führt die Steuerungsvorrichtung ein Protokoll. Insbesondere kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass für jeden einzelnen eingelegten Histologielabor-Verbrauchsartikel protokolliert wird, ob ein Bildmuster abgelesen werden konnte und/oder ob ein abgelesenes Bildmuster ausgewertet werden konnte und/oder ob ein abgelesenes Bildmuster einem Hersteller oder einer Produktserie zugeordnet werden konnte und/oder ob ein Aufdruck erfolgt ist. Das Protokoll kann insbesondere das Bildmuster als solches und/oder Daten bezüglich des vorgenommenen Aufdrucks beinhalten. Darüber hinaus kann das Protokoll Informationen über den Zeitpunkt der Bearbeitung des jeweiligen Histologielabor-Verbrauchsartikels und/oder über einen zugeordneten Patienten und/oder die Chargennummer des verwendeten Druckmediums und/oder die Chargennummer des verwendeten Histologielabor-Verbrauchsartikels beinhalten.

Vorzugsweise legt die Steuerungsvorrichtung die Protokolldaten fortlaufend in einem Speicher ab und/oder gibt die Protokolldaten über eine Schnittstelle aus. Es ist alternativ oder zusätzlich auch möglich, dass die Steuerungsvorrichtung die Protokolldaten auf einer Ausgabevorrichtung, beispielsweise einem Display des Druckers, anzeigt, insbesondere fortlaufend anzeigt.

Bei einer Variante erfolgt eine Protokollierung ausschließlich nur in den als problematisch erkannten Fällen, beispielsweise weil kein Bildmuster abgelesen werden konnte oder weil sich nach der Auswertung ergeben hat, dass ein Aufdruck nicht mit ausreichend guter Qualität erfolgen konnte.

Insbesondere kann einer der Bearbeitungsschritte beinhalten, die Bildsignale des abgelesenen Bildmusters zu speichern und/oder eine durch die Steuerungsvorrichtung ermittelte Information über den Histologielabor-Verbrauchsartikel zu speichern. Dies kann insbesondere in der Weise erfolgen, dass eine Ablage der entsprechenden Daten in dem oben bereits erwähnten Protokoll erfolgt.

Bei einer ganz besonders vorteilhaften Ausführung vergleicht die Steuerungsvorrichtung die von der optischen Lesevorrichtung empfangenen Bildmuster-Bildsignale mit den Bildsignalen wenigstens eines Referenzbildmusters. Hierzu kann eine Speichervorrichtung vorhanden sein, in

der Bildsignale wenigstens eines Referenzbildmusters gespeichert sind oder speicherbar sind. Die Steuerungsvorrichtung kann die Referenzbildmuster einzeln aus der Speichervorrichtung abrufen und mit den von der optischen Lesevorrichtung empfangenen Bildmuster-Bildsignalen vergleichen.

Wie bereits erwähnt, kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass die Steuerungsvorrichtung aufgrund der Bildmuster-Bildsignale ermittelt, ob und gegebenenfalls wie, insbesondere mit welchen Druckparametern, der jeweilige Histologielabor-Verbrauchsartikel zu bedrucken ist.

Bei einer besonders flexiblen Ausführung ermittelt die Steuerungsvorrichtung aufgrund der Bildmuster-Bildsignale, wo sich ein Druckfeld auf dem Histologielabor-Verbrauchsartikel befindet. Wenn festgestellt wird, dass ein Aufdruck erfolgen soll, veranlasst die Steuerungsvorrichtung, dass das Bedrucken exakt in das Druckfeld erfolgt. Bei einer solchen Ausführung des erfindungsgemäßen Druckers können besonders flexibel ganz unterschiedliche Histologielabor-Verbrauchsartikel verwendet werden.

Die optische Lesevorrichtung kann insbesondere dazu ausgebildet und angeordnet sein, ein als Barcode oder als QR-Code oder als Logo oder als Schriftzug ausgebildetes Bildmuster abzulesen. Hinsichtlich der Art der ablesbaren Bildmuster gibt es keine grundsätzlichen Beschränkungen.

Bei einer ganz besonders vorteilhaften Ausführung ist es insbesondere nicht erforderlich, dass die Bildmuster stets an dem gleichen Ort der Histologielabor-Verbrauchsartikel angeordnet sind. Vielmehr wird bei dieser Ausführung mittels der optischen Lesevorrichtung der gesamte Histologielabor-Verbrauchsartikel erfasst, um festzustellen, wo sich ein auswertbares Bildmuster befindet.

Vorzugsweise weist der erfindungsgemäße Drucker eine Aufnahme für eine Vielzahl von zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikeln auf, aus der eine Transportvorrichtung die zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikeln einzeln entnimmt und weiter transportiert. Hierbei kann vorteilhaft insbesondere vorgesehen sein, dass die optische Lesevorrichtung das Bildmuster jeweils während des Transports zu der Druckeinrichtung abliest.

Wie bereits erwähnt kann der Histologielabor-Verbrauchsartikel beispielsweise eine Kassette für Gewebeproben oder ein Objektträger, insbesondere für Dünnschnitte, sein. Insoweit kann der Drucker speziell als Kassettendrucker und/oder als Objektträgerdrucker ausgebildet sein.

Der erfindungsgemäße Drucker kann insbesondere als Tintenstrahldrucker oder als Laserdrucker ausgebildet sein.

Wie bereits erwähnt kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass die optische Lesevorrichtung ein von der Druckeinrichtung auf einen Histologielabor-Verbrauchsartikel aufgedruckten Aufdruck abliest, analoge oder digitale Aufdruck-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Aufdrucks erzeugt und die Aufdruck-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung des Druckers übergibt. Auf dieser Weise kann der Drucker den bereits aufgebrachten Aufdruck nach dem Aufbringen selbst dahingehend überprüfen, ob der jeweilige Aufdruck einwandfrei erfolgt ist.

Hierdurch wird vorteilhaft sichergestellt, dass das Ablesen des Aufdrucks maschinell und/oder durch eine Person während der nachfolgenden Prozessschritte bei der Bearbeitung der Probe stets zuverlässig erfolgen kann.

Nach diesem Erfindungsgedanken ist es ermöglicht zu erkennen, ob der Aufdruck mit einer für ein späteres Ablesen durch eine Person und/oder durch einen Automaten ausreichenden Qualität erfolgt ist. Sollte sich beispielsweise herausstellen, dass der Aufdruck unscharf und/oder verwischt ist, kann beispielsweise eine Warnmeldung ausgegeben werden. Es ist alternativ oder zusätzlich beispielsweise auch möglich, einen fehlerhaft bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel auszusortieren, das Aufdrucken des gewünschten Aufdrucks auf einen anderen Histologielabor-Verbrauchsartikel zu wiederholen, um so den Histologielabor-Verbrauchsartikel mit dem fehlerhaften Aufdruck durch den anderen Histologielabor-Verbrauchsartikel mit einem einwandfreien Aufdruck zu ersetzen.

Der Aufdruck, den der Drucker aufbringt, kann einfarbig oder alternativ auch mehrfarbig sein.

Bei einer besonders zuverlässigen Ausführung wertet die Steuerungsvorrichtung die von der optischen Lesevorrichtung empfangenen Aufdruck-Bildsignale aus. Dies kann vorteilhaft beispielsweise durch ein Vergleichen der empfangenen Aufdruck-Bildsignale mit den analogen oder digitalen Bildsignalen des zugehörigen Sollaufdruckbildmusters erfolgen. Insbesondere kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass die Steuerungsvorrichtung die von der optischen Lesevorrichtung empfangenen Aufdruck-Bildsignale mit den Bildsignalen des Sollaufdruckbildmusters durch Bildanalyse und/oder durch Mustererkennung vergleicht.

Der Drucker kann die analogen oder digitalen Bildsignale des Sollaufdruckbildmusters, das in Klarschrift oder in codierter Form insbesondere Patientendaten beinhalten kann, beispielsweise von einem übergeordneten Computer erhalten, an den der Drucker direkt oder über ein Netzwerk angeschlossen ist.

Vorzugsweise steuert die Steuerungsvorrichtung die Druckeinrichtung des Druckers so, dass ein

Aufdruck auf den jeweiligen Histologielabor-Verbrauchsartikel aufgedruckt wird, der zu dem jeweiligen Sollaufdruckbildmuster möglichst gleich ist.

Bei einer ganz besonders vorteilhaften Ausführung ermittelt die Steuerungsvorrichtung wenigstens einen Qualitätsparameter bezüglich des Aufdrucks. Das Ermitteln wenigstens eines Qualitätsparameters kann insbesondere durch das oben erwähnte Vergleichen der Bilddaten des Aufdrucks mit den Bilddaten des Sollaufdruckbildmusters und/oder durch eine Bildanalyse erfolgen. Der Qualitätsparameter kann insbesondere die Schärfe des Aufdrucks und/oder den Kontrast des Aufdrucks und/oder die Druckauflösung des Aufdrucks und/oder die Exaktheit der Farbe bzw. der Farben des Aufdrucks und/oder die Konstanz der Farben bzw. der Farben des Aufdrucks und/oder dem Farbverlauf des Aufdrucks und/oder die Lage des Aufdrucks auf dem Histologielabor-Verbrauchsartikel betreffen. Qualitätsparameter kann insbesondere auch das Vorhandensein des Aufdrucks auf dem Histologielabor-Verbrauchsartikel betreffen. Sollte sich herausstellen, dass ein Aufdruck gar nicht erfolgt ist, kann beispielsweise eine Warnmeldung ausgegeben und/oder eine, insbesondere automatische, Überprüfung der Druckeinrichtung, insbesondere des Füllstandes mit Tinte bzw. Toner, durchgeführt werden.

Analog wie in Bezug auf die Auswertung des Bildmusters kann die Steuerungsvorrichtung in Abhängigkeit von dem Auswerteergebnis wenigstens einen Bearbeitungsschritt für die weitere Bearbeitung des Histologielabor-Verbrauchsartikels innerhalb des Druckers festlegen.

Die Festlegung wenigstens eines Bearbeitungsschritts ist, wie bereits erwähnt, nicht zwingend abschließend. Beispielsweise kann die Steuerungsvorrichtung als Bearbeitungsschritt zunächst festlegen, dass eine Eingabe des Benutzers verlangt wird. Nach dem Erhalt der Eingabe und je nach der Entscheidung des Benutzers kann die Steuerungsvorrichtung dann weitere Bearbeitungsschritte festlegen.

Die Anforderung einer Eingabe von einem Benutzer kann insbesondere erfolgen, wenn festgestellt wurde, dass ein Aufdruck nicht, oder nicht einwandfrei erfolgt ist. In diesem Fall kann beispielsweise vorgesehen sein, dass der Benutzer den Histologielabor-Verbrauchsartikel in Augenschein nimmt und entweder freigibt oder eine Druckwiederholung des Sollaufdruckbildmusters auf einem anderen Histologielabor Verbrauchsartikel veranlasst.

Wie bereits erwähnt, kann vorgesehen sein, dass die Steuerungsvorrichtung die weitere Bearbeitung eines Histologielabor-Verbrauchsartikels, bezüglich dem eine Eingabe erwartet wird, bis zum Eintreffen der Eingabe stoppt und stattdessen die Bearbeitung wenigstens eines anderen Histologielabor-Verbrauchsartikels beginnt oder fortsetzt. Insbesondere kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass ein bereits mit einem Aufdruck versehener Histologielabor-

Verbrauchsartikel, bezüglich dem einer Eingabe erwartet wird, vorrübergehen aussortiert und in einer Zwischenparkposition überführt wird. Sobald die erforderliche Eingabe erfolgt ist, wird der Histologielabor-Verbrauchsartikel von der Zwischenparkposition zurückgeholt und dann, insbesondere in Abhängigkeit von der erfolgten Eingabe, entweder weiterbearbeitet oder, vorzugsweise zu Gunsten der Wiederholung des Aufdrucks auf einem neuen Histologielabor-Verbrauchsartikel, aussortiert.

Es ist, wie bereits erwähnt, möglich, dass einer der Bearbeitungsschritte beinhaltet, eine Nachricht an einen Benutzer auszugeben. Beispielsweise kann der erfindungsgemäße Drucker derart eingerichtet sein, dass die Steuerungsvorrichtung die Nachricht ausgibt, dass alles in Ordnung ist, wenn die Steuerungsvorrichtung festgestellt hat, dass ein qualitativ hochwertiger Aufdruck aufgebracht wurde. Analog ist es auch möglich, dass eine Warnmeldung ausgeben wird, wenn die Steuerungsvorrichtung erkannt hat, dass kein qualitativ ausreichend guter Aufdruck erfolgt ist.

Bei einer ganz besonders vorteilhaften Ausführung legt die Steuerungsvorrichtung in Abhängigkeit von den Bildsignalen des abgelesenen Aufdrucks und/oder in Abhängigkeit von einem bezüglich des Aufdrucks ermittelten Qualitätsparameter wenigstens einen Druckparameter für die Wiederholung des Aufdruckens des Sollaufdruckbildmusters auf einem anderen Histologielabor-Verbrauchsartikel fest. Bei dieser Ausführung erfolgt der erneute Aufdruck auf einen anderen Histologielabor-Verbrauchsartikel vorteilhaft mit wenigstens einem veränderten Druckparameter, um einen erneuten fehlerhaften Aufdruck zu vermeiden. Die Steuerungsvorrichtung ändert vorzugsweise den Druckparameter (oder mehrere Druckparameter) spezifisch im Hinblick auf den festgestellten Fehler bzw. die festgestellte Art des Fehlers in dem zuvor erfolgten, fehlerhaften Aufdruck. Der Druckparameter kann beispielsweise die Tinte, insbesondere die Art der Tinte, oder den Toner, insbesondere die Art des Toners, oder eine Trocknungstemperatur oder eine Trocknungsdauer oder eine zu verwendende Schriftgröße oder eine zu verwendende Schriftart betreffen. Beispielsweise ist es möglich, dass die Steuerungsvorrichtung für einen erneuten Aufdruck eine andere Tinte aus einem anderen Tintentank des Druckers und/oder eine andere Trocknungsdauer auswählt.

Bei einer besonderen Ausführung speichert die Steuerungsvorrichtung jeweils die empfangenen Aufdruck-Bildsignale in einer Speichervorrichtung ab. Insbesondere kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass die Steuerungsvorrichtung die empfangenen Aufdruck-Bildsignale jeweils zusammen mit den Bildsignalen des zugehörigen Sollaufdruckbildmusters abspeichert. Auf diese Weise kann auch zu einem späteren Zeitpunkt, insbesondere maschinell oder durch einen Benutzer, der Aufdruck mit dem Sollaufdruckbildmuster verglichen werden.

Der Drucker kann, wie bereits erwähnt, eine Transportvorrichtung aufweisen, die die Histologielabor-Verbrauchsartikel transportiert.

Hierbei kann insbesondere vorteilhaft vorgesehen sein, dass die optische Lesevorrichtung das Bildmuster jeweils während des Transports zu der Druckeinrichtung von einem zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel abliest. Dies hat den besonderen Vorteil, dass das Ablesen des Aufdrucks zeitlich parasitär erfolgen kann, so dass der gesamte Prozessablauf innerhalb des Druckers nicht verlangsamt wird.

Bei einer besonders vorteilhaften Ausführung transportiert die Transportvorrichtung den von der Druckeinrichtung bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel weiter zu einer Entnahmeeinrichtung, aus der der bedruckte Histologielabor-Verbrauchsartikel, insbesondere zusammen mit weiteren bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikeln, entnommen werden kann. Bei dieser Ausführung kann insbesondere vorteilhaft vorgesehen sein, dass die optische Lesevorrichtung den Aufdruck jeweils während des Transports von dem bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel abliest. Dies hat den besonderen Vorteil, dass das Ablesen des Aufdrucks zeitlich parasitär erfolgen kann, so dass der gesamte Prozessablauf innerhalb des Druckers nicht verlangsamt wird.

Die Druckeinrichtung kann insbesondere dazu ausgebildet sein, einen als Bild oder als Barcode oder als QR-Code oder als Logo oder als Schriftzug ausgebildeten Aufdruck auf den Histologielabor-Verbrauchsartikel aufzubringen.

Wie bereits erwähnt kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass die Steuerungsvorrichtung ein Protokoll führt. Insbesondere kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass für jeden einzelnen eingelegten Histologielabor-Verbrauchsartikel protokolliert wird, ob ein abgelesener Aufdruck ausgewertet werden konnte und/oder ob ein abgelesener Aufdruck fehlerfrei ist. Das Protokoll kann insbesondere die Bilddaten des abgelesenen Aufdrucks und/oder die Druckparameter bezüglich des vorgenommenen Aufdrucks beinhalten. Darüber hinaus kann das Protokoll Informationen über den Zeitpunkt der Bearbeitung des jeweiligen Histologielabor-Verbrauchsartikels und/oder über einen zugeordneten Patienten und/oder die Chargennummer des verwendeten Druckmediums und/oder die Chargennummer des verwendeten Histologielabor-Verbrauchsartikels beinhalten.

Vorzugsweise legt die Steuerungsvorrichtung die Protokolldaten fortlaufend in einem Speicher ab und/oder gibt die Protokolldaten über eine Schnittstelle aus. Es ist alternativ oder zusätzlich auch möglich, dass die Steuerungsvorrichtung die Protokolldaten auf einer Ausgabevorrichtung, beispielsweise einem Display des Druckers, anzeigt, insbesondere fortlaufend anzeigt.

Bei einer ganz besonders vorteilhaften Ausführung werden die Protokolldaten an einen übergeordneten Computer übertragen und dort gespeichert und/oder weiterverarbeitet.

Insbesondere – und nach einem eigenständigen Erfindungsgedanken - kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass der übergeordnete Computer weitere Protokolldaten anderer Drucker und/oder anderer Laborgeräte empfängt und, insbesondere zusammen mit den Protokolldaten des Druckers, abspeichert und/oder weiter verarbeitet. Ganz allgemein und nach dem eigenständigen Erfindungsgedanken ist ein Histologie-Laborsystem von besonderem Vorteil, das einen übergeordneten Computer beinhaltet, der Protokolldaten von einem erfindungsgemäßen Drucker und/oder weitere Protokolldaten von anderen Laborgeräten empfängt, abspeichert und/oder weiterverarbeitet.

Vorzugsweise werden die Protokolldaten und die weiteren Protokolldaten, die dieselbe Probe betreffen, von dem übergeordneten Computer einander zugeordnet und gemeinsam abgespeichert und/oder weiterverarbeitet. Insbesondere ist es so ermöglicht, dass von dem übergeordneten Computer, insbesondere Probenspezifisch, ein übergeordnetes Protokoll erstellt wird, welches die von dem Drucker übermittelten Protokolldaten und die weiteren Protokolldaten anderer Drucker und/oder anderer Laborgeräte beinhaltet. Das übergeordnete Protokoll kann vorzugsweise Daten hinsichtlich sämtlicher Prozessschritte bei der Bearbeitung einer Probe in einem histologischen Labor beinhalten. Insoweit kann das übergeordnete Protokoll insbesondere Protokolldaten und weitere Protokolldaten beinhalten, die die Verarbeitung einer Probe von der Zuschneidestation bis zur Diagnose mittels eines Mikroskops beinhalten. Allerdings ist es auch möglich, dass das übergeordnete Protokoll Protokolldaten und weitere Protokolldaten eines Teilabschnitts eines solchen Bearbeitungsablaufs einer Probe beinhaltet.

Bei einer Variante erfolgt eine Protokollierung ausschließlich nur in den als problematisch erkannten Fällen, insbesondere wenn die Qualität des Aufdrucks nicht ausreichend ist.

Insbesondere kann einer der Bearbeitungsschritte beinhalten, die Bildsignale des abgelesenen Aufdrucks zu speichern und/oder eine durch die Steuerungsvorrichtung ermittelte Information über den Histologielabor-Verbrauchsartikel zu speichern. Dies kann insbesondere in der Weise erfolgen, dass eine Ablage der entsprechenden Daten in dem oben bereits erwähnten Protokoll erfolgt.

Der mittels des erfindungsgemäßen Druckers zu bedruckende Histologielabor-Verbrauchsartikel kann insbesondere eine Kassette, in der wenigstens eine histologische Probe untergebracht ist

oder untergebracht werden soll, oder ein Objektträger, auf dem ein Probenschnitt abgelegt ist oder abgelegt werden soll, oder ein Etikett, insbesondere auch ein Klebeetikett, eines Histologielabor-Verbrauchsartikels sein. Vorzugsweise ist der Drucker dazu ausgebildet und bestimmt, Histologielabor-Verbrauchsartikel wenigstens eines der vorgenannten Arten von Histologielabor-Verbrauchsartikel mit einem Aufdruck zu versehen. Insoweit kann der Drucker speziell als Kassettendrucker und/oder als Objektträgerdrucker und/oder als Etikettendrucker ausgebildet sein.

Der erfindungsgemäße Drucker kann insbesondere als Tintenstrahldrucker oder als Laserdrucker ausgebildet sein.

Nach einem eigenständigen Erfindungsgedanken ist ein Drucker von besonderem Vorteil, mit einer Druckeinrichtung zum Bedrucken von Histologielabor-Verbrauchsartikeln, gekennzeichnet durch eine optische Lesevorrichtung, die ein Bildmuster von einem mittels der Druckeinrichtung zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel abliest, analoge oder digitale Bildmuster-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Bildmusters erzeugt und die Bildmuster-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung (8) des Druckers übergibt, und/oder die ein von der Druckeinrichtung auf einen Histologielabor-Verbrauchsartikel aufgedruckten Aufdruck abliest, analoge oder digitale Aufdruck-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Aufdrucks erzeugt und die Aufdruck-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung des Druckers übergibt. Der Drucker kann eines oder mehrere der oben genannten und/oder in den Ansprüchen erwähnten zusätzlichen Merkmale aufweisen.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielhaft und schematisch dargestellt und wird anhand der Figuren nachfolgend beschrieben, wobei gleiche oder gleich wirkende Elemente auch in unterschiedlichen Ausführungsbeispielen zumeist mit denselben Bezugszeichen versehen sind. Dabei zeigen:

Fig. 1 ein erstes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Druckers,

Fig. 2 ein zweites Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Druckers,

Fig. 3 ein Detail eines dritten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Druckers,

Fig. 4 ein Detail eines vierten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Druckers,

Fig. 5 ein fünftes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Druckers,

Fig. 6 ein Detail eines sechsten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Druckers,

Fig. 7 ein Detail eines siebenten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Druckers,

Fig. 8 ein achtes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Druckers.

Figur 1 zeigt ein erstes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Druckers, der eine Materialzuführung 1 aufweist. Die Materialzuführung 1 beinhaltet mehrere Stapelmagazine 2 für (in dieser Figur nicht sichtbare) zu bedruckende Histologielabor-Verbrauchsartikel 16, wie beispielsweise Kassetten 17 oder Objektträger 19 oder Etiketten. Der Materialzuführung 1 ist eine Transportvorrichtung 3 zugeordnet, die jeweils nacheinander einen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 von der Materialzuführung 1 zu einer Druckeinrichtung 4 transportiert. Die Druckeinrichtung 4 kann beispielsweise einen Tintenstrahldrucker beinhalten. Die bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 werden von der Transportvorrichtung 3 zu einer Warmlufttrocknungsvorrichtung 5 geleitet und dort vorgetrocknet. Danach werden die Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 an eine Blitzeinrichtung 6 geleitet, die für eine Durchtrocknung der Tinte durch Wärmezufuhr mit Infrarotstrahlung und/oder UV-Strahlung sorgt. Die so bearbeiteten Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 werden anschließend zu einer Entnahmeeinrichtung 7 weitergeleitet.

Der Drucker weist eine (in der Figur 1 nicht sichtbare) optische Lesevorrichtung 13 auf, die einen von der Druckeinrichtung 4 auf einen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 aufgedruckten Aufdruck 18 abliest und analoge oder digitale Aufdruck-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Aufdrucks 18 erzeugt. Die Aufdruck-Bildsignale werden an eine Steuerungsvorrichtung 8 des Druckers übergeben.

Die Steuerungsvorrichtung 8 weist eine Schnittstelle 9 zum Anschließen des Druckers an ein Computernetzwerk oder zum unmittelbaren Anschließen an einen Computer auf.

Die Steuerungsvorrichtung 8 weist darüber hinaus ein Display 10 auf, mittels dem Nachrichten an einen Benutzer ausgegeben werden können. Insbesondere kann das Display 10 auch dazu dienen, Eingaben von einem Benutzer anzufordern, die der Benutzer über eine Eingabevorrichtung 11, die beispielsweise ein Tastenfeld sein kann, eingeben kann. Das Display 10 kann beispielsweise auch dazu dienen, fortlaufend Informationen über die mittels der optischen Lesevorrichtung abgelesenen Aufdrucke 18 und/oder die Auswerteergebnisse hinsichtlich der abgelesenen Aufdrucke 18 anzuzeigen.

Die Steuerungsvorrichtung 8 beinhaltet eine Speichervorrichtung 12, in der die

Steuerungsvorrichtung jeweils die empfangenen Aufdruck-Bildsignale jeweils zusammen mit den Bildsignalen des zugehörigen Sollaufdruckbildmusters abspeichert. Insbesondere kann in der Speichervorrichtung 12 vorteilhaft ein Protokoll abgelegt werden, das über die Schnittstelle 9 an einen angeschlossenen Computer weitergeleitet werden kann und/oder das auf dem Display 10 dargestellt werden kann.

Figur 2 zeigt schematisch ein zweites Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Druckers.

Der Drucker weist eine Materialzuführung 1 auf, in der zu bedruckende Histologielabor-Verbrauchsartikel 16, wie beispielsweise Kassetten 17 oder Objektträger 19 bevorratet werden können.

Der Drucker weist außerdem eine Transportvorrichtung 3 auf, die jeweils nacheinander einen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 von der Materialzuführung 1 zu einer Druckeinrichtung 4 transportiert. Außerdem transportiert die Transportvorrichtung 3 die von der Druckeinrichtung 4 bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 zu einer Entnahmeeinrichtung 7 weiter, aus der die bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 dann entnommen werden können.

Der Drucker weist außerdem eine optische Lesevorrichtung 13 auf, die ein von der Druckeinrichtung 4 auf einen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 aufgedruckten Aufdruck 18 abliest, während dieser von der Druckeinrichtung 4 weg transportiert wird. Die optische Lesevorrichtung 13 erzeugt analoge oder digitale Aufdruck-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Aufdrucks 18 und übergibt die Aufdruck-Bildsignale an die Steuerungsvorrichtung 8. Die Steuerungsvorrichtung 8 weist eine Schnittstelle 9 zum Anschließen des Druckers an ein Computernetzwerk oder zum unmittelbaren Anschließen an einen Computer auf.

Die Steuerungsvorrichtung 8 ist mittels Datenkabeln 14 mit der Materialzuführung 1, der Transportvorrichtung 3 und der Druckeinrichtung 4 verbunden, um Daten zu empfangen und/oder Steuerbefehle auszugeben.

Die Steuerungsvorrichtung 8 wertet die von der optischen Lesevorrichtung 13 empfangenen Aufdruck-Bildsignale aus. Dies erfolgt durch Vergleichen der empfangenen Aufdruck-Bildsignale mit den analogen oder digitalen Bildsignalen des zugehörigen Sollaufdruckbildmusters. Der Drucker empfängt die analogen oder digitalen Bildsignale des Sollaufdruckbildmusters, das in Klarschrift oder in codierter Form insbesondere Patientendaten beinhalten kann, von einem übergeordneten (in dieser Figur nicht dargestellten) Computer, an den der Drucker mittels der Schnittstelle 9 angeschlossen ist. Insbesondere kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass die Steuerungsvorrichtung 8 die Druckeinrichtung 4 entsprechend steuert, um jeweils einen zu dem

Sollaufdruckbildmuster möglichst gleichen Aufdruck 18 auf den Histologielabor-Verbrauchsartikel aufzudrucken.

Wenn die Auswertung ergibt, dass der auf den jeweiligen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 aufgebrachte Aufdruck 18 fehlerfrei ist, steuert die Steuerungsvorrichtung 8 die Transportvorrichtung 3 derart, dass der Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 zu der Entnahmeeinrichtung 7 transportiert wird.

Wenn die Auswertung ergibt, dass der auf den jeweiligen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 aufgebrachte Aufdruck 18 nicht fehlerfrei ist, wird der Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 aussortiert. In diesem Fall steuert die Steuerungsvorrichtung 8 die Transportvorrichtung 3 derart, dass der Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 zu einer weiteren Entnahmeeinrichtung 20 transportiert wird, aus der der Benutzer den fehlbedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel 16, insbesondere für eine nachfolgende Entsorgung, entnehmen kann.

Figur 3 zeigt ein Detail eines dritten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Druckers, der eine Transporteinrichtung 3 aufweist. Die Transporteinrichtung 3 transportiert die Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 weiter, die in einer (in dieser Figur nicht dargestellten) Druckeinrichtung 4 mit einem Aufdruck versehen wurden. Die Transporteinrichtung 3 weist ein Transportband 15 auf, auf dem die Histologielabor-Verbrauchsartikel 16, nämlich Kassetten 17, transportiert werden.

Der Drucker beinhaltet eine optische Lesevorrichtung 13, die beispielsweise als digitale Kamera ausgebildet sein kann. Die optische Lesevorrichtung 13 ist über ein Datenkabel 14 an eine (in dieser Figur nicht dargestellte) Steuerungsvorrichtung 8 angeschlossen. Die optische Lesevorrichtung 13 liest den Aufdruck 18 von jedem vorbeikommenden Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 ab und leitet über das Datenkabel 14 analoge oder digitale Aufdruck-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Aufdrucks 18 an die Steuerungsvorrichtung 8 weiter.

Figur 4 zeigt ein Detail eines dritten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Druckers, der eine Transporteinrichtung 3 aufweist. Die Transporteinrichtung 3 transportiert die Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 weiter, die in einer (in dieser Figur nicht dargestellten) Druckeinrichtung 4 mit einem Aufdruck 18 versehen wurden. Die Transporteinrichtung 3 weist ein Transportband 15 auf, auf dem die Histologielabor-Verbrauchsartikel 16, nämlich Objektträger 19, transportiert werden.

Der Drucker beinhaltet eine optische Lesevorrichtung 13, die beispielsweise als digitale Kamera ausgebildet sein kann. Die optische Lesevorrichtung 13 ist über ein Datenkabel 14 an eine (in dieser Figur nicht dargestellte) Steuerungsvorrichtung 8 angeschlossen. Die optische

Lesevorrichtung 13 liest den Aufdruck 18 von jedem vorbeikommenden Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 ab und leitet über das Datenkabel 14 analoge oder digitale Aufdruck-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Aufdrucks 18 an die Steuerungsvorrichtung 8 weiter.

Figur 5 zeigt schematisch ein fünftes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Druckers.

Der Drucker weist eine Materialzuführung 1 auf, in der zu bedruckende Histologielabor-Verbrauchsartikel 16, wie beispielsweise Kassetten 17 oder Objektträger 19 bevorratet werden können.

Der Drucker weist außerdem eine Transportvorrichtung 3 auf, die jeweils nacheinander einen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 von der Materialzuführung 1 zu einer Druckeinrichtung 4 transportiert. Außerdem transportiert die Transportvorrichtung 3 die von der Druckeinrichtung 4 bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 zu einer Entnahmeeinrichtung 7 weiter, aus der die bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 dann entnommen werden können.

Der Drucker weist außerdem eine optische Lesevorrichtung 13 auf, die ein Bildmuster 21 von einem zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 abliest, analoge oder digitale Bildmuster-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Bildmusters 21 erzeugt und die Bildmuster-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung 8 des Druckers übergibt.

Die Steuerungsvorrichtung 8 weist eine Schnittstelle 9 zum Anschließen des Druckers an ein Computernetzwerk, einen übergeordneten Computer oder zum unmittelbaren Anschließen an einen Computer auf.

Die Steuerungsvorrichtung 8 ist mittels Datenkabeln 14 mit der Materialzuführung 1, der Transportvorrichtung 3 und der Druckeinrichtung 4 verbunden, um Daten zu empfangen und/oder Steuerbefehle auszugeben.

Die Steuerungsvorrichtung 8 wertet die von der optischen Lesevorrichtung 13 empfangenen Bildmuster-Bildsignale aus legt in Abhängigkeit von dem Auswerteergebnisses wenigstens einen Bearbeitungsschritt für die weitere Bearbeitung des Histologielabor-Verbrauchsartikels 16 fest. Die Steuerungsvorrichtung 8 vergleicht bei dem Auswerten die von der optischen Lesevorrichtung 13 empfangenen Bildmuster-Bildsignale mit den Bildsignalen wenigstens eines Referenzbildmusters.

Wenn die Steuerungsvorrichtung 8 den zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 erkannt hat und festgestellt hat, dass ein qualitativ hochwertiger Aufdruck möglich ist, gibt die Steuerungsvorrichtung 8 die Nachricht aus, dass alles in Ordnung ist. Gleichzeitig legt die

Steuerungsvorrichtung 8 als weiteren Bearbeitungsschritt fest, dass ein ordnungsgemäßer Aufdruck erfolgen soll.

Wenn die Auswertung ergibt, dass ein qualitativ ausreichend guter Aufdruck nicht möglich ist oder wenn die Steuerungsvorrichtung 8 dem erfassten Bildmuster 21 bei der Auswertung keinen Hersteller und/oder keine Produktserie zuordnen konnte, wird eine Warnmeldung ausgeben. Insbesondere kann in diesem Fall vorgesehen sein, dass ein Aufdrucken erst nach einer Bestätigung durch das Laborpersonal, dass ein Bedrucken dennoch gewünscht ist, erfolgt.

Figur 6 zeigt ein Detail eines sechsten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Druckers, der eine Transporteinrichtung 3 zum Transportieren von Histologielabor-Verbrauchsartikeln 16 von einer (in dieser Figur nicht dargestellten) Materialzuführung 1 kommend weiter transportiert.

Der Drucker beinhaltet eine optische Lesevorrichtung 13, die beispielsweise als digitale Kamera ausgebildet sein kann. Die optische Lesevorrichtung 13 ist über ein Datenkabel 14 an eine (in dieser Figur nicht dargestellte) Steuerungsvorrichtung 8 angeschlossen. Die optische Lesevorrichtung 13 leitet über das Datenkabel 14 analoge oder digitale Bildmuster-Bildsignale bezüglich des jeweils abgelesenen Bildmusters 21 weiter an die Steuerungsvorrichtung 8.

Die Transporteinrichtung 3 weist ein Transportband 15 auf, auf dem Histologielabor-Verbrauchsartikel 16, nämlich Kassetten 17 transportiert werden. Die optische Lesevorrichtung 13 liest ein Bildmuster 21 von jedem vorbeikommenden Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 ab und leitet Bildsignale bezüglich des abgelesenen Bildmusters 21 an die (in dieser Figur nicht dargestellte) Steuerungsvorrichtung 8 weiter.

Figur 7 zeigt ein Detail eines siebenten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Druckers, der eine Transporteinrichtung 3 zum Transportieren von Histologielabor-Verbrauchsartikeln 16 von einer (in dieser Figur nicht dargestellten) Materialzuführung 1 kommend weiter transportiert.

Der Drucker beinhaltet eine optische Lesevorrichtung 13, die beispielsweise als digitale Kamera ausgebildet sein kann. Die optische Lesevorrichtung 13 ist über ein Datenkabel 14 an eine (in dieser Figur nicht dargestellte) Steuerungsvorrichtung 8 angeschlossen. Die optische Lesevorrichtung 13 leitet über das Datenkabel 14 analoge oder digitale Bildmuster-Bildsignale bezüglich des jeweils abgelesenen Bildmusters 21 weiter an die Steuerungsvorrichtung 8.

Die Transporteinrichtung 3 weist ein Transportband 15 auf, auf dem Histologielabor-Verbrauchsartikel 16, nämlich Objektträger 19 transportiert werden. Die optische Lesevorrichtung 13 liest ein Bildmuster 21 von jedem vorbeikommenden Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 ab

und leitet Bildsignale bezüglich des abgelesenen Bildmusters 21 an die (in dieser Figur nicht dargestellte) Steuerungsvorrichtung 8 weiter.

Figur 8 zeigt schematisch ein achtes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Druckers.

Der Drucker weist eine Materialzuführung 1 auf, in der zu bedruckende Histologielabor-Verbrauchsartikel 16, wie beispielsweise Kassetten 17 oder Objektträger 19 bevorratet werden können.

Der Drucker weist außerdem eine Transportvorrichtung 3 auf, die jeweils nacheinander einen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 von der Materialzuführung 1 zu einer Druckeinrichtung 4 transportiert. Außerdem transportiert die Transportvorrichtung 3 die von der Druckeinrichtung 4 bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 zu einer Entnahmeeinrichtung 7 weiter, aus der die bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 dann entnommen werden können.

Der Drucker weist außerdem eine optische Lesevorrichtung 13 auf, die eine erste Kamera 22 und eine zweite Kamera 23 beinhaltet.

Die erste Kamera 22 liest ein Bildmuster 21 von einem zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 ab, erzeugt analoge oder digitale Bildmuster-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Bildmusters 21 und übergibt die Bildmuster-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung 8 des Druckers.

Die Steuerungsvorrichtung 8 wertet die von der ersten Kamera 22 empfangenen Bildmuster-Bildsignale aus legt in Abhängigkeit von dem Auswerteergebnisses wenigstens einen Bearbeitungsschritt für die weitere Bearbeitung des Histologielabor-Verbrauchsartikels 16 fest. Die Steuerungsvorrichtung 8 vergleicht bei dem Auswerten die von der optischen Lesevorrichtung 13 empfangenen Bildmuster-Bildsignale mit den Bildsignalen wenigstens eines Referenzbildmusters.

Wenn die Steuerungsvorrichtung 8 den zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 erkannt hat und festgestellt hat, dass ein qualitativ hochwertiger Aufdruck möglich ist, gibt die Steuerungsvorrichtung 8 die Nachricht aus, dass alles in Ordnung ist. Gleichzeitig legt die Steuerungsvorrichtung 8 als weiteren Bearbeitungsschritt fest, dass ein ordnungsgemäßer Aufdruck erfolgen soll.

Wenn die Auswertung ergibt, dass ein qualitativ ausreichend guter Aufdruck nicht möglich ist oder wenn die Steuerungsvorrichtung 8 dem erfassten Bildmuster 21 bei der Auswertung keinen Hersteller und/oder keine Produktserie zuordnen konnte, wird eine Warnmeldung ausgeben.

Insbesondere kann in diesem Fall vorgesehen sein, dass ein Aufdrucken erst nach einer Bestätigung durch das Laborpersonal, dass ein Bedrucken dennoch gewünscht ist, erfolgt.

Die zweite Kamera 23 liest jeweils ein von der Druckeinrichtung 4 auf einen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 aufgedruckten Aufdruck 18 ab, während der Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 von der Druckeinrichtung 4 weg transportiert wird. Die zweite Kamera 23 erzeugt analoge oder digitale Aufdruck-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Aufdrucks 18 und übergibt die Aufdruck-Bildsignale an die Steuerungsvorrichtung 8.

Die Steuerungsvorrichtung 8 wertet die von der optischen Lesevorrichtung 13 empfangenen Aufdruck-Bildsignale aus. Dies erfolgt durch Vergleichen der empfangenen Aufdruck-Bildsignale mit den analogen oder digitalen Bildsignalen des zugehörigen Sollaufdruckbildmusters. Der Drucker empfängt die analogen oder digitalen Bildsignale des Sollaufdruckbildmusters, das in Klarschrift oder in codierter Form insbesondere Patientendaten beinhalten kann, von einem übergeordneten (in dieser Figur nicht dargestellten) Computer, an den der Drucker mittels der Schnittstelle 9 angeschlossen ist.

Wenn die Auswertung ergibt, dass der auf den jeweiligen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 aufgebrachte Aufdruck 18 fehlerfrei ist, steuert die Steuerungsvorrichtung 8 die Transportvorrichtung 3 derart, dass der Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 zu der Entnahmeeinrichtung 7 transportiert wird.

Wenn die Auswertung ergibt, dass der auf den jeweiligen Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 aufgebrachte Aufdruck 18 nicht fehlerfrei ist, wird der Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 aussortiert. In diesem Fall steuert die Steuerungsvorrichtung 8 die Transportvorrichtung 3 derart, dass der Histologielabor-Verbrauchsartikel 16 zu einer weiteren Entnahmeeinrichtung 20 transportiert wird, aus der der Benutzer den fehlbedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel 16, insbesondere für eine nachfolgende Entsorgung, entnehmen kann.

Die Steuerungsvorrichtung 8 weist eine Schnittstelle 9 zum Anschließen des Druckers an ein Computernetzwerk oder zum unmittelbaren Anschließen an einen Computer auf.

Die Steuerungsvorrichtung 8 ist mittels Datenkabeln 14 mit der optischen Lesevorrichtung 13, der Materialzuführung 1, der Transportvorrichtung 3 und der Druckeinrichtung 4 verbunden, um Daten zu empfangen und/oder Steuerbefehle auszugeben.

Bezugszeichenliste:

1	Materialzuführung
2	Stapelmagazin
3	Transportvorrichtung
4	Druckeinrichtung
5	Warmlufttrocknungsvorrichtung
6	Blitzeinrichtung
7	Entnahmeeinrichtung
8	Steuerungsvorrichtung
9	Schnittstelle
10	Display
11	Eingabevorrichtung
12	Speichervorrichtung
13	optische Lesevorrichtung
14	Datenkabel
15	Transportband
16	Histologielabor-Verbrauchsartikel
17	Kassette
18	Aufdruck
19	Objektträger
20	Weitere Entnahmeeinrichtung
21	Bildmuster

Patentansprüche

1. Drucker mit einer Druckeinrichtung (4) zum Bedrucken von Histologielabor-Verbrauchsartikeln (16), gekennzeichnet durch eine optische Lesevorrichtung (13), die

   a. ein Bildmuster von einem mittels der Druckeinrichtung (4) zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) abliest, analoge oder digitale Bildmuster-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Bildmusters (18) erzeugt und die Bildmuster-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung (8) des Druckers übergibt, und/oder die

   b. ein von der Druckeinrichtung (4) auf einen Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) aufgedruckten Aufdruck (18) abliest, analoge oder digitale Aufdruck-Bildsignale bezüglich des abgelesenen Aufdrucks (18) erzeugt und die Aufdruck-Bildsignale an eine Steuerungsvorrichtung (8) des Druckers übergibt, die wenigstens einen Qualitätsparameter bezüglich des Aufdrucks (18) ermittelt.

2. Drucker nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerungsvorrichtung (8) die empfangenen Bildmuster-Bildsignale und/oder Aufdruck-Bildsignale auswertet und in Abhängigkeit von dem Auswerteergebnis wenigstens einen Bearbeitungsschritt für die weitere Bearbeitung des Histologielabor-Verbrauchsartikels (16) innerhalb des Druckers festlegt.

3. Drucker nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass

   a. die Steuerungsvorrichtung (8) zum Auswerten der empfangenen Aufdruck-Bildsignale die von der optischen Lesevorrichtung (13) empfangenen Aufdruck-Bildsignale mit den analogen oder digitalen Bildsignalen eines Sollaufdruckbildmusters vergleicht, und/oder dass

   b. die Steuerungsvorrichtung (8) zum Auswerten der empfangenen Bildmuster-Bildsignale die von der optischen Lesevorrichtung (13) empfangenen Bildsignale mit den Bildsignalen wenigstens eines Referenzbildmusters vergleicht.

4. Drucker nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass

   a. die Steuerungsvorrichtung (8) die von der optischen Lesevorrichtung (13) empfangenen Aufdruck-Bildsignale mit den Bildsignalen des Sollaufdruckbildmusters durch Bildanalyse und/oder durch Mustererkennung vergleicht, und/oder dass

b. die Steuerungsvorrichtung (8) die von der optischen Lesevorrichtung (13) empfangenen Bildmuster-Bildsignale mit den Bildsignalen des Referenzbildmusters durch Bildanalyse und/oder durch Mustererkennung vergleicht.

5. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass

a. der Qualitätsparameter die Schärfe des Aufdrucks (18) betrifft und/oder dass

b. der Qualitätsparameter den Kontrast des Aufdrucks (18) betrifft und/oder dass

c. der Qualitätsparameter die Druckauflösung des Aufdrucks (18) betrifft und/oder dass

d. der Qualitätsparameter die Exaktheit der Farbe des Aufdrucks (18) betrifft und/oder dass

e. der Qualitätsparameter die Konstanz der Farbe des Aufdrucks (18) betrifft und/oder dass

f. der Qualitätsparameter den Farbverlauf des Aufdrucks (18) betrifft und/oder dass

g. der Qualitätsparameter die Lage des Aufdrucks (18) auf dem Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) betrifft und/oder dass

h. der Qualitätsparameter das Vorhandensein des Aufdrucks (18) auf dem Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) betrifft.

6. Drucker nach einem der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass einer der Bearbeitungsschritte beinhaltet, eine Eingabe von einem Benutzer anzufordern.

7. Drucker nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerungsvorrichtung (8) die Eingabe auswertet und in Abhängigkeit von der Eingabe einen bereits festgelegten Bearbeitungsschritt löscht und/oder wenigstens einen weiteren Bearbeitungsschritt für die weitere Bearbeitung des Histologielabor-Verbrauchsartikels (16) festlegt.

8. Drucker nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerungsvorrichtung (8) die Bearbeitung eines Histologielabor-Verbrauchsartikels (16), bezüglich dem eine Eingabe erwartet wird, bis zum Eintreffen der Eingabe stoppt und stattdessen die Bearbeitung wenigstens eines anderen Histologielabor-Verbrauchsartikels (16) beginnt oder fortsetzt.

9. Drucker nach einem der Ansprüche 2 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass einer der Bearbeitungsschritte beinhaltet, eine Nachricht an einen Benutzer auszugeben.

10. Drucker nach einem der Ansprüche 2 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass einer der Bearbeitungsschritte beinhaltet, den Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) zu bedrucken.

11. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerungsvorrichtung (8) aufgrund der Bildmuster-Bildsignale ermittelt, wo sich ein Druckfeld auf dem Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) befindet.

12. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerungsvorrichtung (8) in Abhängigkeit von den Bildmuster-Bildsignalen des abgelesenen Bildmusters (18) wenigstens einen einzustellenden Druckparameter festlegt.

13. Drucker nach einem der Ansprüche 2 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass einer der Bearbeitungsschritte beinhaltet, den Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) auszuwerfen ohne ihn zu bedrucken.

14. Drucker nach einem der Ansprüche 2 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass einer der Bearbeitungsschritte beinhaltet, das Ausdrucken des Sollaufdruckbildmusters auf einem anderen Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) zu wiederholen.

15. Drucker nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerungsvorrichtung (8) in Abhängigkeit von den Bildsignalen des abgelesenen Aufdrucks (18) und/oder in Abhängigkeit von einem bezüglich des Aufdrucks (18) ermittelten Qualitätsparameter wenigstens einen Druckparameter für die Wiederholung des Aufdruckens des Sollaufdruckbildmusters auf einem anderen Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) festlegt.

16. Drucker nach Anspruch 12 oder 15, dadurch gekennzeichnet, dass der Druckparameter die Tinte oder den Toner oder eine Trocknungstemperatur oder eine Trocknungsdauer oder eine zu verwendende Schriftgröße oder eine zu verwendende Schriftart betrifft.

17. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass

a. die Steuerungsvorrichtung (8) jeweils die empfangenen Bildmuster-Bildsignale in einer Speichervorrichtung (12) abspeichert, und/oder dass

b. einer der Bearbeitungsschritte beinhaltet, die Bildsignale des abgelesenen Bildmusters (18) zu speichern und/oder eine durch die Steuerungsvorrichtung (8) ermittelte Information über den Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) zu speichern, und/oder dass

c. die Steuerungsvorrichtung (8) jeweils die empfangenen Aufdruck-Bildsignale in einer Speichervorrichtung (12) abspeichert oder dass die Steuerungsvorrichtung (8) die empfangenen Aufdruck-Bildsignale jeweils zusammen mit den Bildsignalen des zugehörigen Sollaufdruckbildmusters abspeichert.

18. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass die optische Lesevorrichtung (13) dazu ausgebildet und angeordnet ist, ein als Barcode oder als QR-Code oder als Logo oder als Schriftzug ausgebildetes Bildmuster (18) abzulesen.

19. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet, dass der Drucker eine Transportvorrichtung (3) aufweist, die die Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) transportiert.

20. Drucker nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, dass der Drucker eine Aufnahme für eine Vielzahl von zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) aufweist, aus der die Transportvorrichtung (3) die zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) einzeln entnimmt und zu der Druckeinrichtung (4) weiter transportiert.

21. Drucker nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, dass die Transportvorrichtung (3) die von der Druckeinrichtung (4) bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel (16), insbesondere zu einer Entnahmeeinrichtung (7), weiter transportiert.

22. Drucker nach Anspruch 20 oder 21, dadurch gekennzeichnet, dass

a. die optische Lesevorrichtung (13) das Bildmuster (18) jeweils während des Transports zu der Druckeinrichtung (4) von einem zu bedruckenden Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) abliest, und/oder dass

b. die optische Lesevorrichtung (13) den Aufdruck (18) jeweils während des Transports von dem bedruckten Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) abliest.

23. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 22, dadurch gekennzeichnet, dass

a. die Druckeinrichtung (4) dazu ausgebildet ist, einen als Bild oder als Barcode oder als QR-Code oder als Logo oder als Schriftzug ausgebildeten Aufdruck (18) auf den Histologielabor-Verbrauchsartikel aufzubringen, und/oder dass

b. die optische Lesevorrichtung (13) dazu ausgebildet und angeordnet ist, einen als Bild oder als Barcode oder als QR-Code oder als Logo oder als Schriftzug ausgebildeten Aufdruck (18) abzulesen.

24. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 23, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerungsvorrichtung (8) fortlaufend ein Protokoll führt.

25. Drucker nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerungsvorrichtung (8), insbesondere fortlaufend, Protokolldaten in einem Speicher ablegt und/oder über eine Schnittstelle ausgibt und/oder auf einer Ausgabevorrichtung anzeigt.

26. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 25, dadurch gekennzeichnet, dass der Drucker als Tintenstrahldrucker oder als Laserdrucker ausgebildet ist.

27. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 26, dadurch gekennzeichnet, dass der Drucker als Kassettendrucker und/oder als Objektträgerdrucker und/oder als Etikettendrucker ausgebildet ist.

28. Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 27, dadurch gekennzeichnet, dass Histologielabor-Verbrauchsartikel (16) eine Kassette (17) oder ein Objektträger (19) oder ein Etikett ist.

29. Histologie-Laborsystem, das einen Drucker nach einem der Ansprüche 1 bis 28 sowie einen übergeordneten Computer aufweist, der Protokolldaten von dem Drucker empfängt.

30. Histologie-Laborsystem nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, dass

a. der übergeordnete Computer weitere Protokolldaten anderer Drucker und/oder anderer Laborgeräte empfängt, oder dass

b. der übergeordnete Computer weitere Protokolldaten anderer Drucker und/oder anderer Laborgeräte empfängt und jeweils die Protokolldaten und die weiteren Protokolldaten, die dieselbe Probe betreffen, einander zugeordnet und gemeinsam abspeichert und/oder weiterverarbeitet.

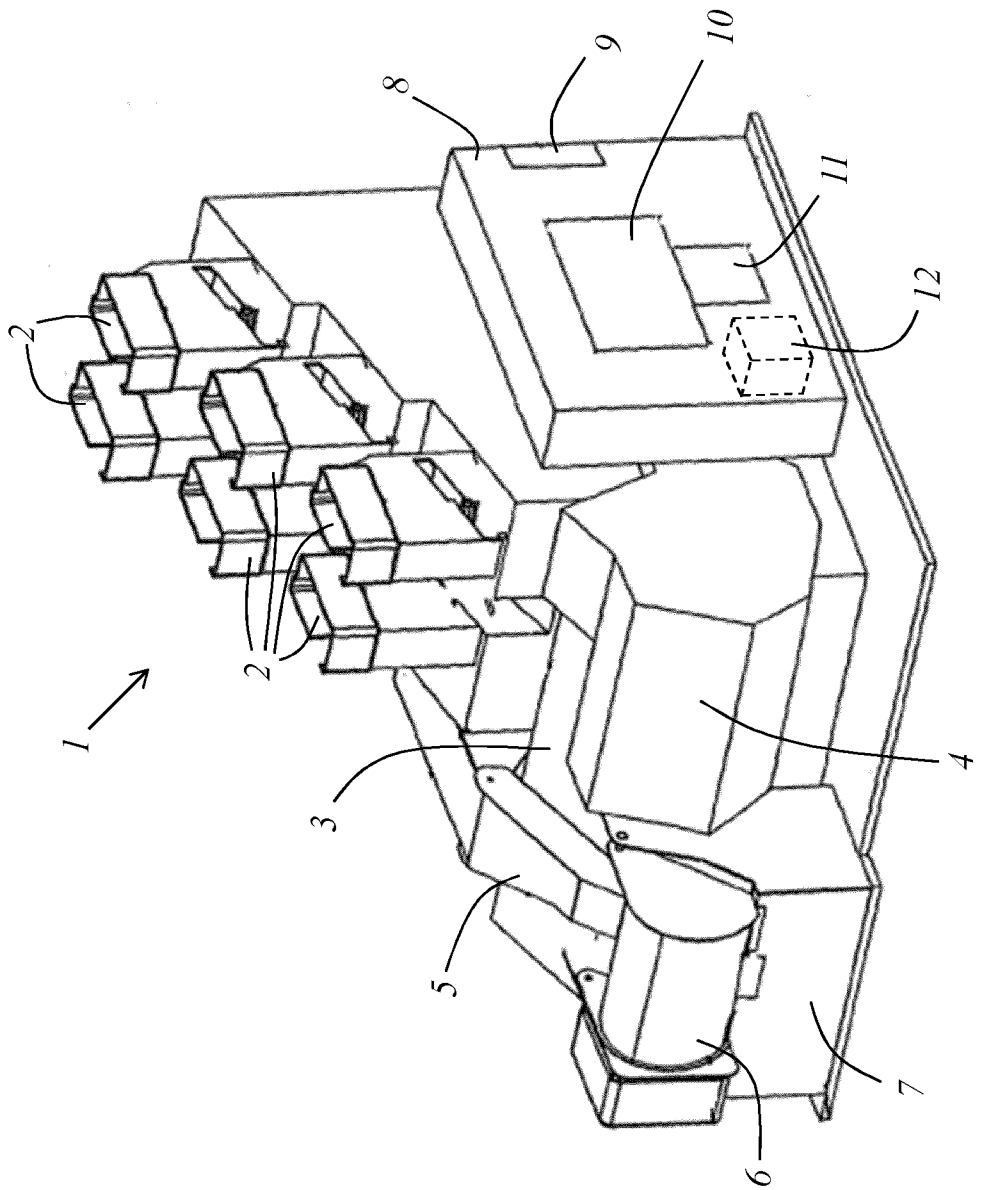


Fig. 1

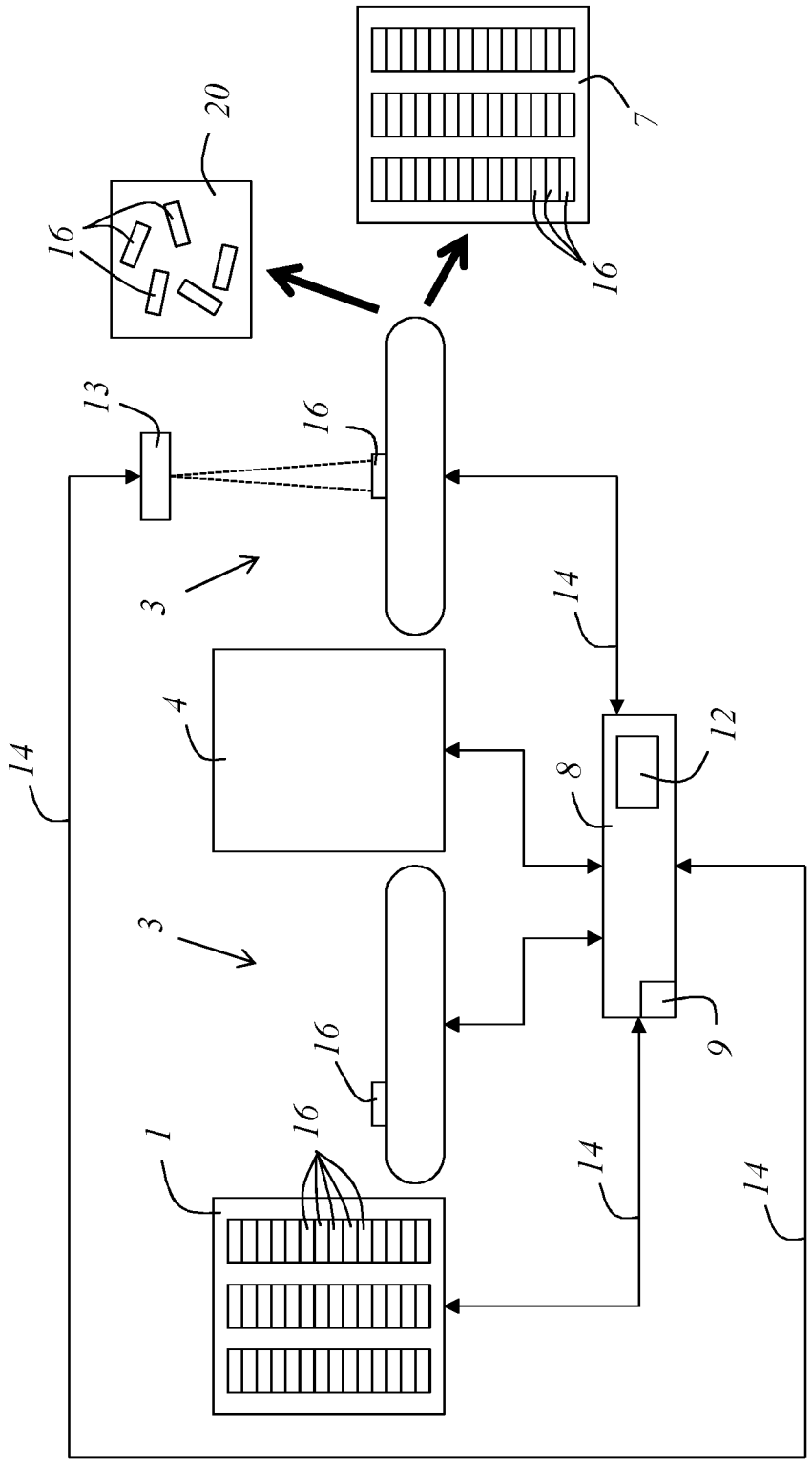


Fig. 2

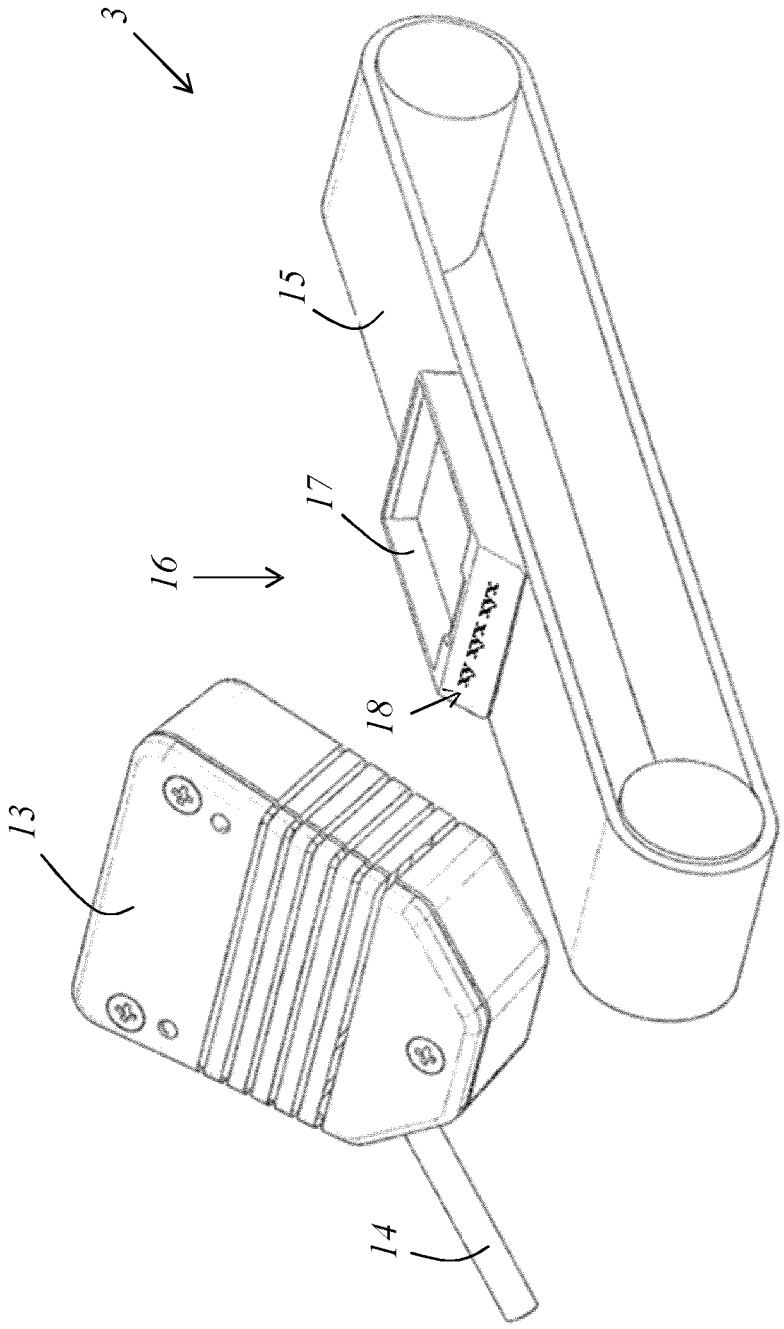


Fig. 3

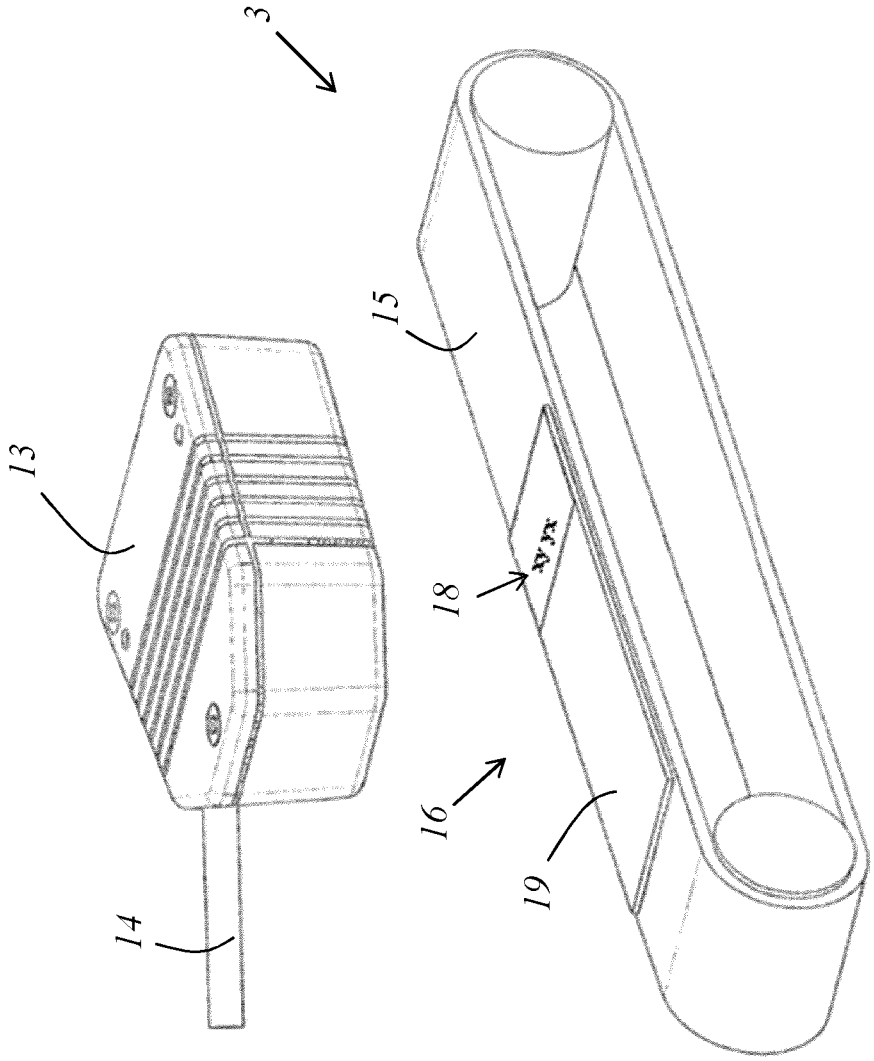


Fig. 4

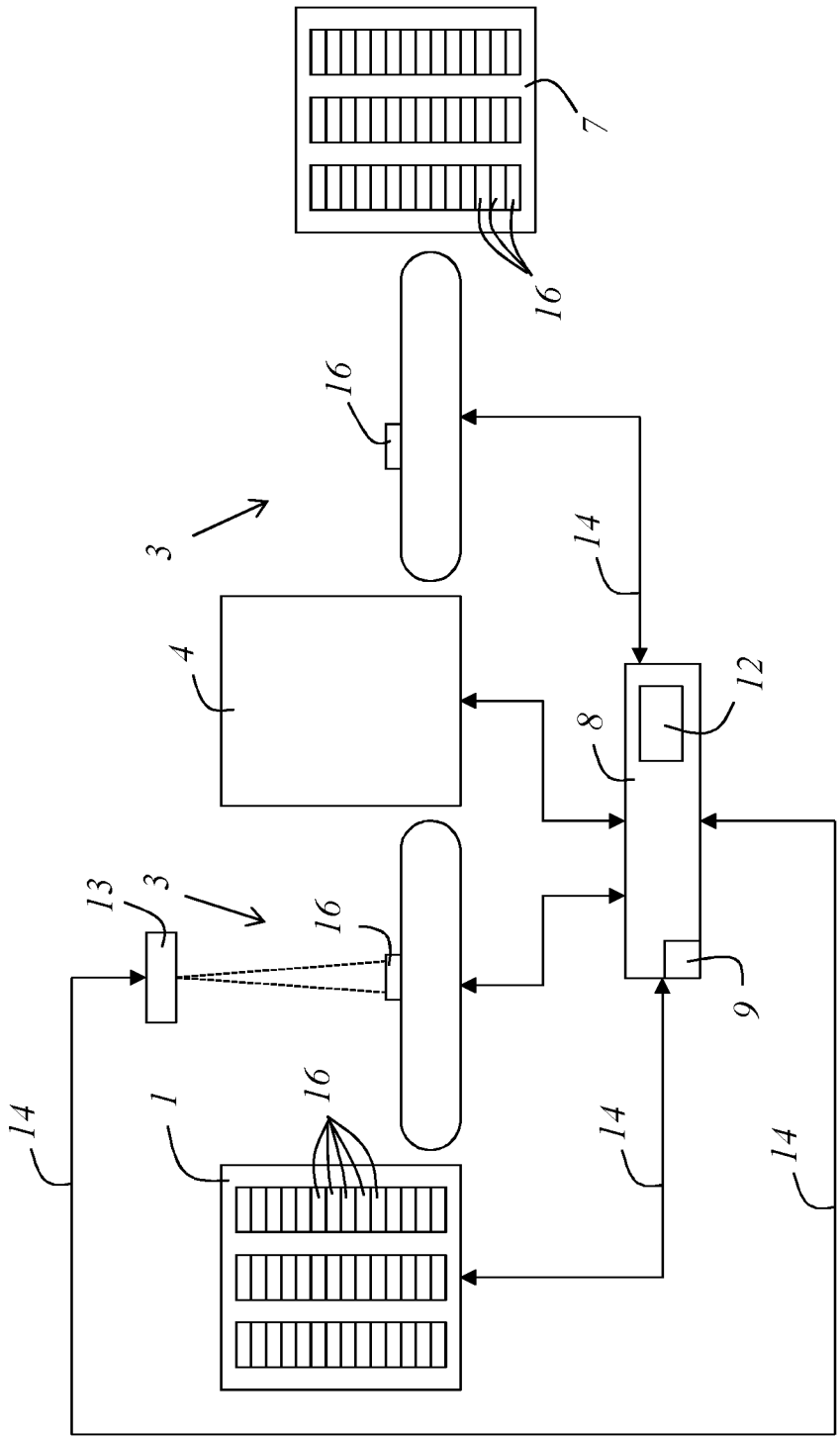


Fig. 5

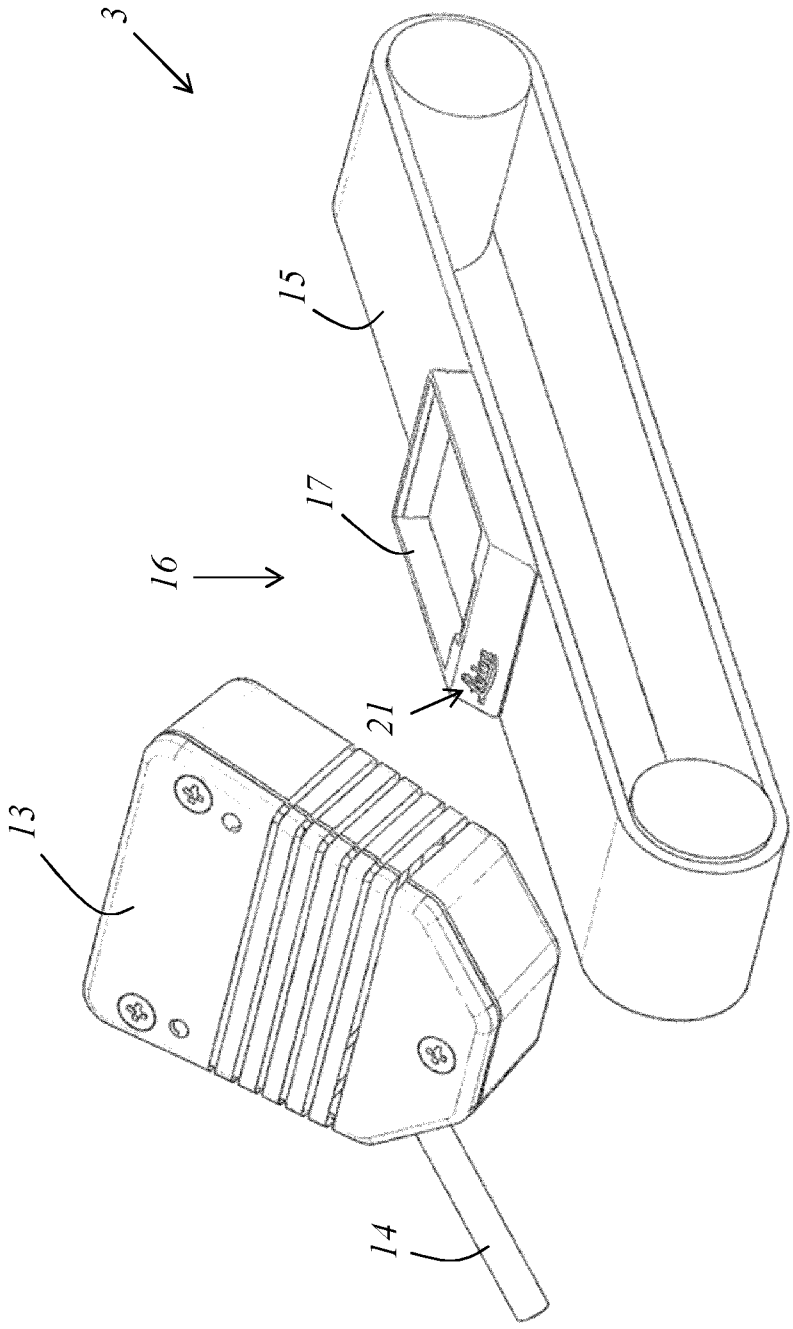


Fig. 6

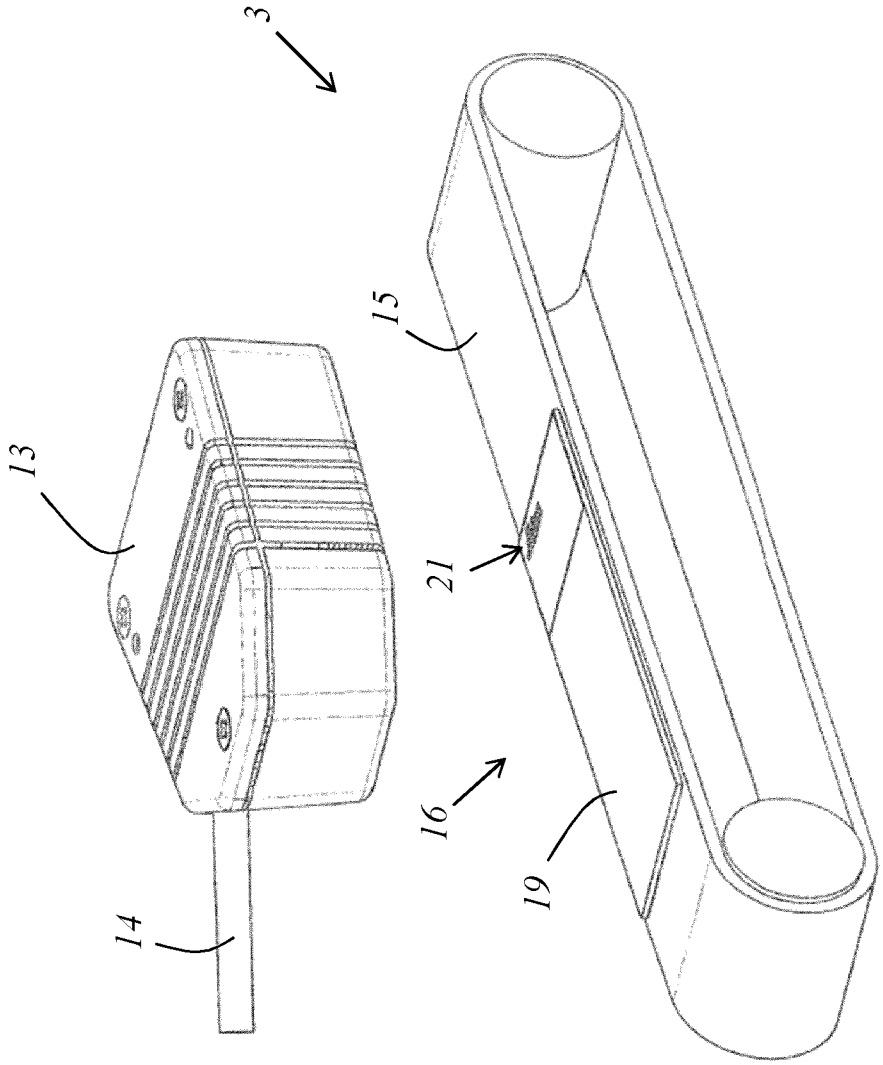


Fig. 7

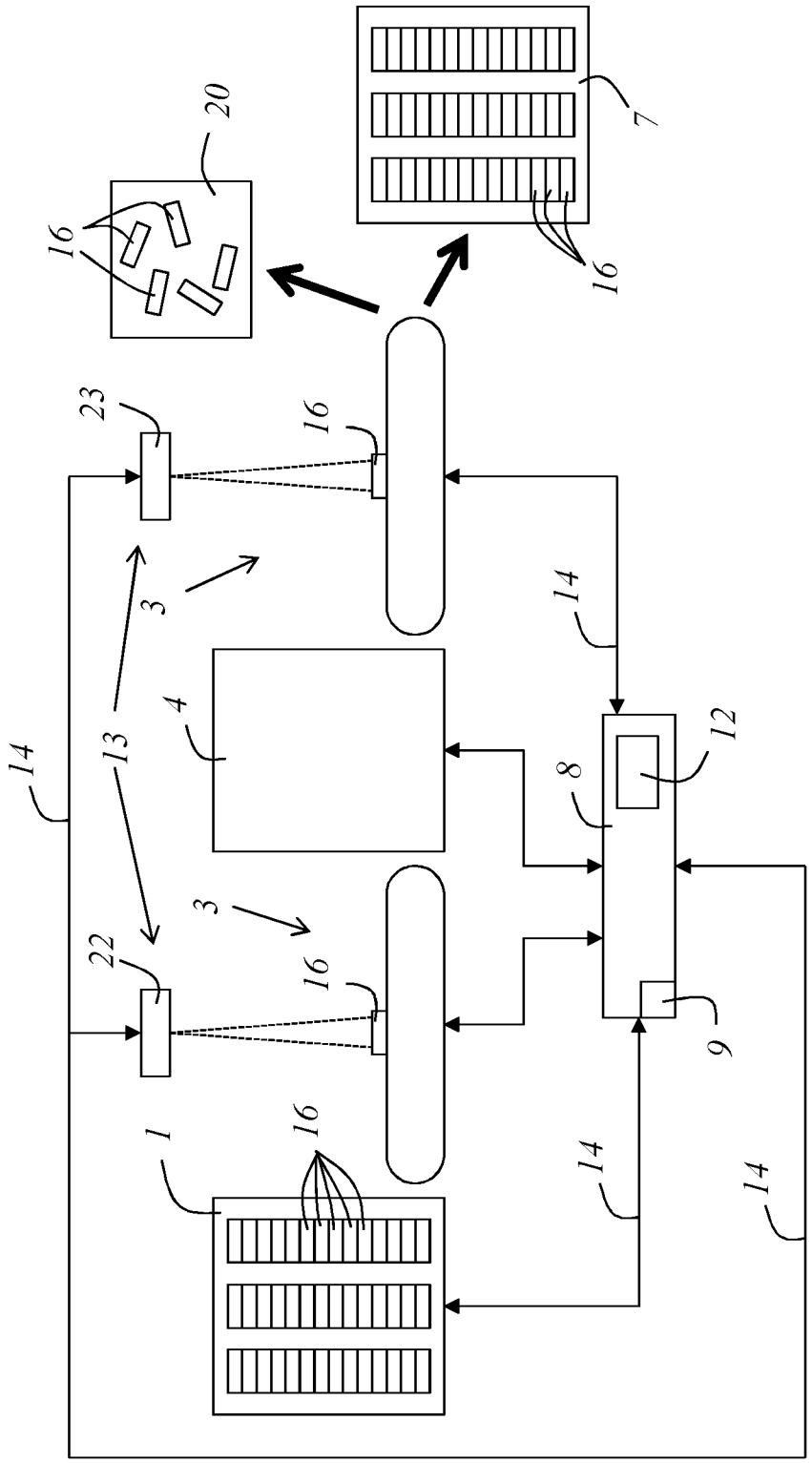


Fig. 8

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.
PCT/EP2020/068976

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

B41J 3/407(2006.01)i; ***G01N 1/06***(2006.01)i

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

B41J; G01N

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 202004006265 U1 (LEICA MICROSYSTEMS [DE]) 17 June 2004 (2004-06-17) paragraphs [0015] - [0017], [0022]; claims 1, 7, 9; figures 1, 2	1-30
X	US 2009223390 A1 (SCHLINKMANN JAMIE P [US] ET AL) 10 September 2009 (2009-09-10)	1-18,23-30
A	paragraphs [0010], [0013], [0030] - [0033]	19-22

☐ Further documents are listed in the continuation of Box C. ☑ See patent family annex.

* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier application or patent but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
15 September 2020	**04 November 2020**

Name and mailing address of the ISA/EP	Authorized officer
European Patent Office **p.b. 5818, Patentlaan 2, 2280 HV Rijswijk** **Netherlands** Telephone No. **(+31-70)340-2040** Facsimile No. **(+31-70)340-3016**	**Gaubinger, Bernhard** Telephone No.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT
Information on patent family members

International application No.
PCT/EP2020/068976

Patent document cited in search report	Publication date (day/month/year)	Patent family member(s)	Publication date (day/month/year)
DE 202004006265 U1	17 June 2004	DE 202004006265 U1	17 June 2004
		US 2005235542 A1	27 October 2005
US 2009223390 A1	10 September 2009	AU 2009223599 A1	17 September 2009
		CA 2718024 A1	17 September 2009
		EP 2262644 A1	22 December 2010
		JP 2011513104 A	28 April 2011
		US 2009223390 A1	10 September 2009
		WO 2009114471 A1	17 September 2009

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2020/068976

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
INV. B41J3/407 G01N1/06
ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
B41J G01N

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)
EPO-Internal, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DE 20 2004 006265 U1 (LEICA MICROSYSTEMS [DE]) 17. Juni 2004 (2004-06-17) Absätze [0015] - [0017], [0022]; Ansprüche 1, 7, 9; Abbildungen 1, 2	1-30
X	US 2009/223390 A1 (SCHLINKMANN JAMIE P [US] ET AL) 10. September 2009 (2009-09-10)	1-18, 23-30
A	Absätze [0010], [0013], [0030] - [0033]	19-22

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen ☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
"E" frühere Anmeldung oder Patent, die bzw. das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
15. September 2020	04/11/2020

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde	Bevollmächtigter Bediensteter
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Gaubinger, Bernhard

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2020/068976

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 202004006265 U1	17-06-2004	DE 202004006265 U1	17-06-2004
		US 2005235542 A1	27-10-2005
US 2009223390 A1	10-09-2009	AU 2009223599 A1	17-09-2009
		CA 2718024 A1	17-09-2009
		EP 2262644 A1	22-12-2010
		JP 2011513104 A	28-04-2011
		US 2009223390 A1	10-09-2009
		WO 2009114471 A1	17-09-2009